

November 2020

Veranstaltungen und Berichte
aus Einrichtungen auf
anthroposophischer Grundlage
im Raum Hamburg

Erscheint monatlich

Der Hinweis – online unter
www.hinweis-hamburg.de

hinweis



Iris Templeton, Miniatur, Acryl auf Papier, 14,8 cm x 10,5 cm www.iris-templeton.com

Was ist der Zeitgeist?

Was lebt in unserer Zeit? Was steht dahinter?

Wozu werden wir herausgefordert?

Beiträge von Ulrich Meier, Maria Schulenburg, Thomas Mayer,
Christine Rüter, Birgit Philipp, Matthias Böltz



PULLOVER
ZEIT...

Mode für
Männer & Frauen
blo, fair, ethisch!

Beim Schlump 5/9
Bahrenfelder Straße 176
Im Grindelviertel und in Ottensen

www.marlowe-nature.de

foto: LANIUS

In diesem Heft:

Was ist der Zeitgeist?	Seite 6
<i>Beiträge von Ulrich Meier, Maria Schulenburg, Thomas Mayer, Christine Rüter, Birgit Philipp, Matthias Bölts</i>	
Aus den Einrichtungen und Initiativen	Seite 18
Anthro-Glossar	Seite 21
Termine	Seite 22
Veranstaltungsanzeigen	Seite 32
Adressen	Seite 34
Impressum	Seite 39
Kleinanzeigen	Seite 41

ZUKUNFT GEBEN

Der „Hinweis“ wird herausgegeben von der Gemeinnützigen Treuhandstelle Hamburg e.V. (www.treuhandstelle-hh.de). Seit Gründung 1988 gestaltet Christine Pflug den Hinweis als eigenständigen Verlag zu Veranstaltungen von anthroposophischen Initiativen und Einrichtungen in der Region Hamburg. Neben den Terminen machen inhaltliche Artikel, Kunst und Beilagen zu besonderen Ereignissen aus allen Themen- und Lebensbereichen den „Hinweis“ zu einem Bestandteil des gesellschaftlichen und persönlichen Lebens in Hamburg.

Die Träger der Veranstaltungen, überwiegend gemeinnützige Organisationen, unterstützen und ermöglichen die Publikation.



GEMEINNÜTZIGE TREUHANDSTELLE HAMBURG e.V.

Was ist der Zeitgeist?

Was lebt in unserer Zeit? Was steht dahinter? Wozu werden wir herausgefordert?

Beiträge von Ulrich Meier, Maria Schulenburg, Thomas Mayer,
Christine Rüter, Birgit Philipp, Matthias Bölts

Wir leben in einer sehr besonderen Zeit. Es ist die weltweite Pandemie, die unser Fühlen, Denken, Handeln, unser ganzes Leben in der Gegenwart stark beeinflusst. Es gab auch ein „Davor“, in dem man nach der Ursache für diese jetzige Lage sucht. In der Politik wird gegenwärtig heftig und kontrovers um einen angemessenen Umgang gerungen. Und jeder stellt sich die Frage des „Wohin“: So, wie es davor war? Und wenn nicht: Was könnte das Neue sein? Viele von uns bemühen sich, die Bedeutung und den Hintergrund dieser besonderen Lage herauszufinden; man liest das in Zeitungen, tauscht sich in Gesprächen aus, und in kurzer Zeit sind schon einige Bücher dazu erschienen.

So entstand auch die Idee, einige Menschen im Hamburger Umfeld nach ihren Erlebnissen und Gedanken zu fragen.

Der Zeitgeist ist die Denk- und Fühlweise eines Zeitalters, die Eigenheit einer bestimmten Epoche. Aber interessanterweise hat nach den Forschungen Rudolf Steiners der „Zeitgeist“ auch noch eine andere Bedeutung: Es ist die Bezeichnung für ein geistiges Wesen, für einen Erzengel, der für eine Epoche die Menschheit prägt und bestimmte Entwicklungen anstößt.

In diesem Spannungsfeld haben sich die sechs Autoren bemüht, auf ein „Dahinter“ zu schauen. Es war meine Bitte, sich tastend, fragend, auch fragmentarisch um einen Beitrag zu bemühen. Fertige Lösungen und schnelle Antworten wären verkürzt. So sind sehr unterschiedliche, individuelle, auch kontroverse Sichtweisen dabei zusammengekommen, und Sie können sich als Leser*in auf eine spannende Lektüre freuen. *(Christine Pflug)*

(Die Beiträge sind im September oder Anfang Oktober geschrieben worden, die genannten Zahlen und der Sachstand beziehen sich auf diesen Zeitraum)



**EINE GIFFTFREIE
LANDWIRTSCHAFT
BRAUCHT DEINEN
KONTOWECHSEL**

Als erste Bank Deutschlands setzen wir uns für eine Abgabe auf Spritz- und Düngemittel ein. Zeige auch du Haltung mit dem GLS Girokonto: damit dein Geld ausschließlich sozial und ökologisch wirkt - konsequent nachhaltig und transparent. [glsbank.de](https://www.glsbank.de)

Filiale Hamburg
Düsternstr. 10

GLS Bank
das macht Sinn

Nachklänge des Sommers

Von Ulrich Meier, Priester in der Christengemeinschaft

Der Befund am Ende des Sommers 2020: In meiner Seele haben die tieferen Resonanzen der gegenwärtigen Zeitgeist-Bewegungen überraschend viel mit einigen durch die aktuelle Pandemie ausgelösten Fragen und Problemstellungen zu tun:

Was wir alles nicht wissen

Auch die neuesten medizinisch-naturwissenschaftlichen Erkenntnisse und Vermutungen lassen die zentrale Frage unbeantwortet: Wer steckt sich in welcher Situation bei wem mit dem Erreger an, und was wird dadurch ausgelöst? Für mich kann es da keine mechanistischen Eindeutigkeiten geben, und mir fehlt in der Diskussion schmerzlich der Aspekt des Lebendigen, die Frage der individuellen Disposition und Reaktion, vor allem aber der Schicksalsaspekt. Letzterer ist wohl die größte Herausforderung an die Seele, ohne überschaubares Wissen auskommen zu müssen: Schicksal in seiner grundsätzlich nicht erklärbaren Dimension annehmen lernen, auf eine spätere Möglichkeit zur Einsicht vertrauen. Lernfrage: Wie gehe ich mit dem Unbeantwortbaren um?

Social Distancing

Diese Vokabel weise ich zurück, denn sie hat sich für mein Verständnis als Fehler herausgestellt: Was wir im Umgang mit Ansteckungsgefahren vor allem lernen

mussten und müssen, ist lediglich Physical Distancing. Auf tragische Weise hat sich aber das Unwort Social Distancing bewahrheitet, indem die sozialen Folgen der Bedrohung durch COVID-19 zu um sich greifender Vereinsamung mit noch nicht absehbaren Auswirkungen, zu schweren Differenzen und tiefen Spaltungen zwischen den Generationen, in Kollegien und Hausgemeinschaften geführt haben. Soziale Frage: Was kann, was muss jetzt zum Ausgleich an heilenden Initiativen ergriffen werden?



Foto: privat

Systemrelevanz

Noch so ein Unwort. Ohne Frage: Im Notfall muss priorisiert werden – Überleben hat seine eigenen Regeln der Dringlichkeit. Aber können wir auf Dauer ohne reale menschliche Begegnungen, ohne Kunst und Kultur, ohne Schulen und Universitäten gedeihen? Sind Nudeln, Klopapier und Backhefe für das System Mensch unverzichtbarer als Seelennahrung und geistige Anregung? Andersherum: Wie lange können wir auf gute Gedanken, große Gefühle und hilfreiche Absichten verzichten? Heute und morgen kann ich vielleicht weitgehend ohne Wissenschaft, Kunst und Religion auskommen – nach einer Woche Kulturfasten fängt bei mir das große Unbehagen aber bereits an. Kulturfrage: Wie umfassend, wie lebendig, wie spirituell sollten wir das System Mensch – und menschliches Zusammenleben – auch im Notfall achten und versorgen?

„Es geht ein Rufton um die Welt“

Von Maria Schulenburg, ehem. Schauspielerin, Rhetorik- und Kommunikationstrainerin, anthroposophische Vortragsrednerin

Am 23. Juni dieses Jahres erschien im Hamburger Abendblatt ein Bericht über zwei junge Männer (ein Arzt und ein Unternehmer), die nachts in einen Tiermastbetrieb eingebrochen sind, um sich über die dortigen Zustände zu informieren, unter denen die Tiere gehalten wurden. Die Zustände, die sie vorfanden, waren katastrophal. Da lagen blutende, verletzte und tote Tiere herum. Ein kleines Ferkel wand sich wimmernd auf dem Boden und starb vor sich hin. Andere lagen in Plastikmülleimern. Muttersäue konnten sich in ihrem engen Gehege nicht zu ihren Ferkeln umdrehen und zerquetschten sie. Überall erblickten die Beiden Kot und Blut. Der Arzt entdeckte in diesem Mastbetrieb mehr Antibiotika als in der Klinik, in der er arbeitete. Den Tieren werden diese Medikamente kiloweise eingegeben, so sagte er, rein präventiv aufgrund der schlechten hygienischen Verhältnisse.

„Es gibt keine Beschreibung für das, was wir da drinnen gefühlt haben,“ äußerte er sich. „Für mich war es die Hölle auf Erden. Ich habe in die Augen der Tiere gesehen und ich sah gebrochene Seelen“

Warum erwähne ich diesen Artikel jetzt, wo ich über den Zeitgeist schreiben möchte?

Weil ich meine, dass diese unwürdige Quälerei in der Tierhaltung, dass diese „gebrochenen Tierseelen“ etwas mit unserer weltweiten Situation zu tun haben.



Dionysius der Areopagite forderte die Menschen schon im 1. Jahrhundert nach Christi auf, Verantwortung zu übernehmen für alle Lebewesen auf der Erde. Wir Menschen hätten Fürsorge zu tragen, Schutz zu geben für alles Lebendige, das uns auf dieser Erde anvertraut ist. Haben wir das getan? Schutz gegeben, Fürsorge übernommen für Mensch, Tiere, Pflanzen, für alles Leben auf der Erde? Nein! Wir haben die Weltmeere mit Plastik und Müll verunreinigt, die Erde durch diverse Chemikalien vergiftet, Pflanzen ausgerottet, Tiere auf grausamste Art geknechtet, geschreddert, zermartert. Das fortwährende Streben nach noch mehr materiellen Lebensstandard, noch mehr Bequemlichkeit, noch mehr Befriedigung des persönlichen Egoismus war wie eine Spirale ohne Ende. Währenddessen erreicht das Artensterben bei Pflanzen und Tieren ein kaum zu fassendes Ausmaß. Und jetzt die Corona Pandemie. Weltweit. Es ist wie ein Ruf. Wie ein Aufschrei der Erde und ihrer Kreaturen: „Ändert Euren Sinn!“ Jetzt hat es die Menschen erreicht. Das große Leiden und Sterben. Es gibt weltweit mehr als eine Million Tote, die in wenigen Monaten an Covid 19 gestorben sind.

Plötzlich wird so Vieles sichtbar. All die Mängel, die Unzulänglichkeiten, die Entfremdung von der Natur. Wir haben Vieles auch schon vorher gewusst, und doch, es tritt deutlicher hervor als je zuvor, im Zusammenhang mit unserer jetzigen Situation ist es, als wenn ein Vorhang weggezogen wird und die Erdennöte liegen vor uns, nackt und in ihrer ganzen Dringlichkeit.

„Ändert Euren Sinn“. Es ist wie ein großes Aufwachen.

Sind wir in der Zeit des Lockdowns genügend tief in die Stille gegangen, um den Rufton zu vernehmen? Kamen wir zu uns selbst? Überall tauchen die großen Sinnfragen unseres Lebens auf, es wird wieder darüber gesprochen, geschrieben, gesucht. Was ist wirklich wichtig? In der Konfrontation mit Krankheit und Tod fragen wir uns, wofür wir unsere Zeit nutzen, welchen Sinn wir unserem Leben geben wollen,

Foto: Ulrich Herms

welche Dinge es sind, die wir als wertvoll erachten und was für uns überflüssig geworden ist.

Sind wir in der Stille so weit in die Tiefe gelangt, dass sich für uns etwas Neues öffnen konnte? Dass wir das Licht erahnen konnten, dass hinter all dem Brüchigen, Aufgebrochenen steht und in unsere Welt hereinkommen will?



Oder haben wir uns verweigert, gelehnet, dass etwas Unerhörtes auf unserer Erde geschieht und damit unsere eigene Entwicklung ausgebremst? Halten wir weiter an unserem Egoismus fest? Reisen wir in Risikogebiete, feiern ohne jede Rücksichtnahme und sind wir zu so wenig Opfern bereit, dass sogar der Mund-Nasen-Schutz und das Abstand halten zu viel verlangt ist vom Einzelnen?

Dieses Licht, das hinter all dem Finsteren steht, hinter den Krusten des verfestigten Denkens, - das ist der Zeitgeist, der uns erwecken will, uns ermutigen will, sich den Anforderungen der Zeit zu stellen und Verantwortung zu übernehmen!

Mehr denn je werden wir dazu aufgefordert, global zu denken. Nicht nur national, es geht um die ganze Menschheit, es geht um die ganze Erde. Es geht um die Klimakatastrophe, es geht um die Corona Krise, es geht um die dadurch ausgelöste

Wirtschaftskrise und es geht um Lebensfähigkeit für Pflanzen, Tiere, Menschen und Erde. Es geht alle Völker, alle Länder etwas an und muss gemeinsam bewältigt werden. Das erfordert eine hohe Sozialkompetenz, die Bereitschaft, sich gegenseitig zuzuhören, sich zu helfen, füreinander da zu sein. Wir benötigen dafür eine unerhörte Wachheit, Mut und Aufrichtekraft. Wir benötigen die Beweg-

lichkeit, Neues und Geistiges wirklich zu leben und zuzulassen.

Vielleicht wird uns die Pandemie so lange begleiten, bis wir begriffen haben, was notwendig ist.

Aber irgendwann, wenn wir nicht mehr gegen, sondern mit der Erde leben, wenn wir Fürsorge tragen für alles, was uns auf der Erde anvertraut ist, so wie Dionysius der Areopagite es gewünscht hat, dann - dann werde wir vielleicht in weiter Zukunft trotz aller Schwere bejahen können, dass dieser Ruf ertönte, der uns zum Aufwachen und Umdenken bewegt hat, der uns davor bewahrt hat, unseren blauen Planeten mit all seiner Vielfalt und Schönheit durch unseren Egoismus vollständig zu zerstören.

Immer wieder tönt das Gedicht von Heidi Overhage-Baader in mir, welches mir gerade in diesen Monaten brandaktuell erscheint:

*Es geht ein Rufton durch die Welt
alle Sprachen
sind in ihm versammelt
alle Wesen und Völker
sind in ihm eins
unmissverständlich
kommt das Große
geht durch das Kleine
und Kleinste hindurch
wer Ohren hat zu hören
der höre
ein Rufton ruft
geht durch den Aufschrei
der Weltnacht hindurch*

ZeitUngeister - drei Schmerzen

von Thomas Mayer, Bürgerrechtler, Autor und Lehrer in anthroposophischer Meditation (www.anthroposophische-meditation.de)

Unter „Zeitgeist“ wird eine „für eine bestimmte geschichtliche Zeit charakteristische allgemeine Gesinnung oder geistige Haltung“ verstanden. Das ist aber nichts Abstraktes,

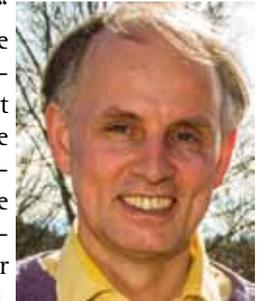


Foto: ©Christian Flemming

sondern die geistige Forschung und die Anthroposophie zeigen, dass es dafür Wesen gibt, in dessen Bewußteinsräumen es sich abspielt. Diese Wesen werden in der traditionellen Engelslehre „Archai“ genannt, während sich die Archangeloi (Erzengel) um Sprachräume und Völker und die Angeloi (Engel) um einzelne Menschen kümmern.

Der leitende Zeitgeist ist derzeit Michael, der das eigenständige ichhafte Denken, aber auch Werte wie Freiheit, Gleichheit, Bürgerrechte und Demokratie unterstützt. Dass wir uns im Denken weltweit verstehen können, das ermöglicht uns Michael, der so die Menschheit eint. Es gibt aber nicht nur einen Archai, sondern es gibt viele Archai mit zum Teil gegensätzlichen Intentionen. Es gibt auch Archai, die zu den „gefallenen Engeln“, das heisst zu den ahrimanischen oder luziferischen Scharen gehören. Entsprechend tobt ein Kampf um das menschliche Bewußtsein zwischen Zeitgeistern und ZeitUngeistern.

Seit dem Beginn der Coronakrise erlebe ich das schmerzhaft, ich meine das wörtlich. Der meditative Schulungsweg führt dazu, dass man Gedanken viel intensiver erlebt wie normal, sie werden aber auch mehr schmerzen. Es gibt nicht nur physischen Schmerz, es gibt auch geistigen Schmerz, der richtig weh tut. Einige Beispiele:

Das Coronavirus wurde über Monate in den Medien und von unseren Politikern als sehr gefährlich dargestellt und weltweit wurde das soziale und wirtschaftliche Leben lahmgelegt. Es gibt eine einfache Kennzahl, mit der man die Gefährlichkeit einschätzen kann und die von Anfang an bekannt war, nämlich das Durchschnittsalter der Verstorbenen mit positiven Coronatest (81 Jahre) im Vergleich zur allgemeinen Lebenserwartung (82 Jahre). Beide Zahlen sind in Deutschland fast gleich, in anderen Ländern ist es genauso. Das Coronavirus erhöht also nicht die durchschnittliche Sterblichkeit und ist nicht gefährlicher als die anderen Krankheitsmöglichkeiten. Wenn man nicht mit Coronavirus stirbt, so stirbt man in absehbarer Zeit an anderen Krankheiten. Es gibt natürlich individuelle Abweichungen, aber im Durchschnitt bleibt es so. Es geht einfach nicht, dass Menschen im Durchschnitt länger leben als das Durchschnittsalter. Auch die Gesamtzahl der Verstorbenen ist 2020 in Deutschland gleich hoch wie in den Vorjahren (jährlich sterben in Deutschland ca. 950.000). Auch in Schweden, das von Politikern und Medien heftigst kritisiert wurde, weil es keinen Lockdown machte, starben nur so viel

Menschen wie im Mittel der Vorjahre. In Italien oder Spanien war es schlimmer, aber solche Jahre gibt es immer wieder, zum Beispiel war es im Winter 2014/2015 mit einer besonders starken Grippewelle ähnlich schlimm. Das heißt: Das Coronavirus ist nicht gefährlicher als das sonstige Leben. Dieser einfache, logische Schluß sollte eigentlich für jedermann und -frau einsichtig sein ... ist es aber nicht. Stattdessen läuft der Panikmodus weiter und unsere Politiker wollen „die Zügel anziehen“ (Markus Söder) oder „brachial durchgreifen“ (Angela Merkel). Das ist das erste Schmerzerleben. Einfache Fakten und logische Gedanken werden bestritten, damit erodiert die Kommunikationsbasis. Und wenn durch die Medien wieder eine Corona-Alarmmeldung auf mich zu kommt, knirscht und kracht es in mir, wie das Lärmen eines Presslufthammers.

Dazu kommt ein zweites Schmerzerlebnis: Wenn ich solche einfachen Gedanken öffentlich äußere, riskiere ich einen „Shitstorm“, werde angegriffen, ausgegrenzt und zu einem Idioten, Aluhut, Verschwörungstheoretiker und in fulminanter Steigerung als Rechtsradikaler beschimpft. Für die falsche Meinung wird der soziale Tod gewünscht. Das ist die heutige soziale Realität und auch systematische Kommunikationslinie unserer Regierungen. Es werden bewußt Feindbilder aufgebaut, um Andersdenkende zu erniedrigen, anstatt zuzuhören und sich mit sachlichen Argumenten auseinanderzusetzen. Dieser Schmerz gleicht den Bissen einer Hundemeute.

Ich versuche zu verstehen. Um was geht es? Geht es darum, dass unsere Gesell-

schaft vergessen hat, dass das Leben mit dem Tod endet und nun mit einem allergischen Schock reagiert, wenn das Thema auftritt? Das könnte sein, denn Tod ist eines der am stärksten verdrängten Themen. Über Sterben spricht man nicht, über das nachtodliche Leben auch nicht, Sterben ist nicht vorgesehen, es geht immer nur ums Überleben.

Das erklärt es aber auch nicht wirklich, denn man stirbt mit oder ohne Coronavirus im Durchschnitt mit 82 Jahren. Warum gibt es bei anderen Todesursachen nicht dieselbe Reaktion? Infektionen mit Krankenhauskeimen (jährlich ca. 20.000 Verstorbene) oder mit Influenza-Grippe (mit bis zu 25.000 jährlichen Toten) sind in Deutschland bedeutendere Krankheiten als das Coronavirus (ca. 10.000 Tote). Es wird aber nur über das Coronavirus gesprochen. Warum? Es ist doch kein Geheimnis, dass die Grippe vor allem bei alten Menschen mit Vorerkrankungen tödlich verlaufen kann, trotz Impfungen. Das ist jedes Jahr so. Warum dann so viel Aufregung wegen des Coronavirus? Ich habe zu dieser Frage keine wirklich nachvollziehbaren Antworten gehört, außer dass Corona ein Vorwand ist, um andere Ziele durchzusetzen. Das wäre wenigstens logisch, wird aber von den Shutdown- und Einschränkungs-Befürwortern zurückgewiesen. Damit bleibt nichts mehr, mein Denken greift ins Leere. Um was geht es? Wir leben auf getrennten Planeten, bzw. in getrennten Archais.

Dann gibt es noch ein drittes Schmerzerlebnis, ein loderndes Feuer in meinem Innern. Wegen des Coronavirus, das nicht gefährlicher als das sonstige Leben ist, wurde ein weltweiter Shutdown

verhängt und wird laufend fortgesetzt, der die verheerendsten Folgen hat. In Deutschland gibt es geschätzt zwischen 5.000 bis 125.000 Tote durch verschobene Operationen und Behandlungen in den kommenden Jahren. Wir haben außerdem:

- etwa 900 zusätzliche Selbstmorde,
 - über 100.000 zusätzliche Fälle häuslicher Gewalt,
 - eine würdelose Isolierung und Vereinsamung von alten Menschen in Pflege und Altersheimen, die oftmals tötete,
 - starke Einschränkungen des Kultur- und Religionslebens,
 - die größte Weltwirtschaftskrise seit 1929,
 - Millionen Arbeitslose und Kurzarbeiter,
 - unzählige zerstörte Existenzen,
 - hunderte Milliarden neuer und erdrückender Staatsschulden,
 - eine verängstigte und teilweise traumatisierte Bevölkerung,
 - ein starker Abbau der demokratischen Kultur und der Gewaltenteilung.
- Weltweit verarmen große Teile der Bevölkerung, es wird Millionen zusätzlicher Hungertote geben und hunderttausende zusätzliche Malaria- oder Tuberkulose-tote. Das alles nicht wegen dem Virus, sondern wegen den Shutdownbeschlüssen der Regierungen, die ohne Abwägung der Kollateralschäden getroffen wurden. Was für eine unfassbare Schuld! Das brennt wie Feuer.

Die Zeiten sind nicht einfach. Mir bleibt, mit diesen drei Schmerzen zu leben. Das Ganze als ein Kampf widerstrebender Zeitgeister anzusehen, hilft mir beim Verständnis und lindert deshalb schon etwas.

Angst als Wahrnehmungschance

Beitrag von *Christine Rüter, Christine Rüter*
Heilpraktikerin und Vorstand
Anthroposophische Gesellschaft Deutschland

In dem Dorf, in dem meine Mutter aufwuchs, gab es einen kleinen Kolonialwarenladen. In diesem Laden standen gleich vorne auf der Theke drei Glasbonbonieren: Die erste war gefüllt mit trockenen Keksen, die zweite mit Bruchschokolade und die dritte mit Bonbons. – In meiner Kindheit gab es im Lebensmittelgeschäft um die Ecke schon ein ganzes Regal mit Lollis, Bonbons, Keksen und salzigen Knabbereien. – Heute gibt es statt einer Bonboniere für jede Leckerei ein ganzes Regal, außerdem extra Aufsteller für z.B. Schokolade und außerdem zuckerfreie und vegane Naschereien. Durch die immer individuelleren Bedürfnisse der Menschen, die von der Industrie sofort erfüllt wurden, haben sich enorme Folgeprobleme entwickelt: Da war und ist die Klimakrise; die Wirtschaftskrise; gefolgt von der Flüchtlingskrise und zuletzt die Gesundheitskrise, der wiederum eine neue Wirtschaftskrise zu folgen scheint.

Also, in nicht einmal einem Jahrhundert ist unsere wachsende Gier nach Luxus zu einem eklatanten Weltproblem geworden. Während wir z. B. von unseren Übergewichtsproblemen sprechen, wissen die Flüchtlinge im Zeltlager von Lesbos nicht, ob sie am nächsten Tag etwas zu essen haben werden. Wir wissen das und ändern unser Verhalten trotz alledem nicht. Wie kann es sein, dass wir wider besseren Wissens immer weiter

auf einen Abgrund zu rennen und nicht die Kraft zu einer Wendung finden? Rennen wir eigentlich – oder bleiben wir auf der Stelle stehen? Wo und was ist die Heilungschance für die gegenwärtige Situation?

Unsere derzeitige Krise sah zunächst nach einer Gesundheitskrise aus. Die Welt war in Sorge, dass die vielen zu erwartenden kranken Menschen nicht angemessen versorgt werden könnten. Man befürchtete eine große Übersterblichkeit. Mittlerweile ist dies längst kein Thema mehr. Aber die Krise dauert an. Viele Menschen sind von einer zunehmenden Angst erfasst, die individuell verschieden in Erscheinung tritt. Das Spektrum reicht von der Angst vor dem Tod über Angst vor Krankheiten, Angst vor Armut, der vor anderen Menschen, bis hin zu einer Angst vor Freiheits-einbußen, und dem Niedergang der Demokratie. Was verbindet diese verschiedenen Ängste miteinander? Eine Angst oder Sorge dreht sich immer um ein Geschehen in der Zukunft. Man könnte sterben, erkranken, verarmen. So könnte man sagen, dass die Angst vor der Zukunft die Zusammenfassung oder auch Überschrift aller Ängste ist. Die Angst lässt uns innehalten oder im Extremfall erstarren.



Foto: privat

Angst ist eine mächtige Kraft, die uns an unserem Lebensweg, an unserer Entwicklung hemmen kann; sie macht uns ihrer Natur nach enger und kleiner als wir sind. Wir zögern, ziehen uns zurück. Das Leben scheint gefährlich zu sein. – Es braucht Mut und Besonnenheit, um das Mögliche unter den gegebenen Umständen zu tun und den eigenen Weg zu gehen und nicht zu erstarren.

Wie merkwürdig, gerade noch konnten wir nicht genug Luxusgüter und andere Freuden und Reize des Lebens haben. Wir haben uns sozusagen über die ganze Welt mit großer Maßlosigkeit ausgebreitet. – Und nun, von einem Tag auf den anderen werden wir auf unsere nächsten Menschen und uns selber zurück geworfen. Fühlen uns begrenzt. Da steht also auf der einen Seite die Gier: Durch die Gier wollen wir mehr als uns zusteht. Sie führt uns in die Maßlosigkeit. Es braucht Überblick, Entschlossenheit und Durchhaltevermögen, um sich so zu beschränken, dass auch unsere Kinder noch auf dieser Welt werden leben können. Auf der anderen Seite steht die Vorsicht, die Sorge, die Angst, die uns zusammen ziehen lässt, unser Leben reduziert.

Ist die Angstwelle vielleicht eine berechnete Gegenbewegung zu unserer Maßlosigkeit? Mir selber geht es so, dass ich mir in der letzten Zeit viel genauer überlege, ob ich wirklich einkaufen muss,

ob ein Termin wirklich nötig ist etc. Auch meine persönlichen zwischenmenschlichen Beziehungen haben sich in den letzten Monaten ganz neu sortiert. Jede Entscheidung scheint ein wirkliches „Ja“ zu erfordern. Ein „Vielleicht“ oder „heimliches Nein“ funktionieren nicht mehr. Ich erlebe, dass ich nur dann, wenn ich aus meinem inneren Zentrum heraus für mein Leben das richtige Maß zwischen Maßlosigkeit und Ängstlichkeit finde, in die Lage komme, mich in meinem eigenen Leben zurecht zu finden.

Vielleicht ist diese Angstwelle eine Hilfestellung, ein Wahrnehmungsorgan dafür, dass wir nicht länger darauf warten müssen, dass unsere Probleme von außen gelöst werden; dass wir von unserer Maßlosigkeit und der damit einhergehenden Zerstörung unserer Erde befreit werden. Vielleicht hilft die Angst, uns aufmerksam für unsere Fähigkeiten und Möglichkeiten zu machen.

Ich denke, wir müssen aufmerksam und wachsam für unsere eigenen Fähigkeiten, für unsere eigene Weisheit, unsere eigenen Impulse werden, damit wir in die

Foto: Ulrich Herms



Lage kommen, aus der Schreckstarre zu erwachen und durch kleine persönliche Heldentaten uns zunächst wieder in unserem eigenen Leben zurecht zu finden und als Folge davon zu einer gesunderen und besseren Welt beizutragen.

Wie nehmen Sie den Zeitgeist wahr?

von Birgit Philipp, Geschäftsführerin der Rudolf Steiner Buchhandlung

„Wie nehmen Sie den Zeitgeist wahr?“ wurde als Frage gestellt. Daraus ergab sich mir die Frage: Nehme ich den Zeitgeist wahr, wenn ich auf das Zeitgeschehen schaue, oder wirken hier nicht Geister in der Zeit, die aber nicht der erfragte Zeitgeist sind?

Schon fielen mir mehrere in unserer Zeit wirkende Geister ein - wie die Schnelligkeit. Alles muss schnell gehen. Geschwindigkeit ist die Arbeit erledigt. Schnell rasen die Autos die Stadtstraßen entlang, und wehe man ist nicht schnell, so ist man ein Hindernis.

Schnell haben sich die Kinder zu entwickeln. Man eilt geplant durch den Tag. Oder wirkt sich nicht auch so einiges in unserem Fortschrittsglauben aus? Die digitale Welt, um eines der beliebten Stichwörter zu nennen, prägt unser Leben in der Zeit ungemein. Immer mehr Bereiche unseres Lebens werden ihr übergeben. Unglaubliches wird geleistet und noch Unglaublicheres wird angestrebt.

Wer bewirkt das? Sind wir noch mit vollem Bewusstsein dabei? Könnten wir uns dem noch gegenüberstellen?

Man kann es noch weitertreiben, aber wesentlich ist der Blick, den die Menschheit auf sich selber hat.

Wirken nicht auch Geister in unserem Denken? Wer denkt in uns die künstliche Intelligenz?

Kürzlich hörte ich eine wunderbare Kolumne, in der der Autor beschrieb, wozu

der Mensch seine Intelligenz genial einsetzt, und er beschrieb letztendlich die Konsequenz, wie all dieses Streben in der Entwicklung von technischen



Foto: privat

Maschinen und eben in dieser Künstlichen Intelligenz hineingegeben wird, und er stellte zum Schluss fest, dass sich der Mensch in seinem und mit seinem ganz besonderen Denkvermögen selbst abschafft.

Nun haben wir aktuell eine Zuspitzung dieser Geister in unserer Zeit. Sie wirken in der Angst vor Krankheit, Leid und Tod. Keiner möchte sich diesem aussetzen und in jedem sitzt auch die Angst.

Wie aber damit umgehen? Das ist die Herausforderung. Fordern uns da nicht die Geister in der Zeit heraus? Bedrängen sie uns nicht mit ihrem Wirken in den verschiedenen Ereignissen, die sich unterschiedlich ausprägen und zu der jeder ganz alleine eine Haltung finden muss?

Die Angst vor Krankheit, sowie die Angst unmündig gemacht zu werden, ist für jeden einzelnen ein intimes Erleben. Er kann sich solidarisieren, aber auch das hat seine Grenzen, und letztendlich weiche ich der eigentliche Frage aus: Was will sich in diesem aktuellen Geschehen aussprechen?

Wir gehen von einem selbstverständlichen Wissen über den Menschen aus. Keine Zeit hat sich so intensiv medial

über Viren, Medizin und naturwissenschaftlichem Wissen über den Menschen auseinandergesetzt, und es wird genommen wie etwas Allmächtiges. Es wird so gut wie nicht hinterfragt, ob diese Erkenntnisse, ob diese Methoden wahr sind. Man meint, sie seien objektiv, macht sich aber keine Gedanken, wer der Denker ist, der die Ergebnisse eines wissenschaftlichen Versuchs deutet und interpretiert.

Es wird nicht die Frage gestellt: Wie denkt sich der Mensch?

Wenn wir für diese Frage wach werden, könnte etwas beginnen. Denn dann habe ich bemerkt, dass ich eigentlich immer von einer unbewussten Voraussetzung ausgehe, die ich angenommen habe, und meistens ist es die rein physisch-materielle Annahme des Menschseins. Das liegt mir am nächsten, das sehe ich, und das will ich vor diesem Virus bewahren.

Dieser Gedanke schafft alles Lebendige im Menschen ab, denn nur das zu Ende Gekommene und das Leblose kann ich betrachten, aber nicht das Lebendige, und so funktioniert auch die Naturwissenschaft.

Und diese Geister in der Zeit bedrängen uns damit, wirken mächtig und bewirken, dass die Seele des Menschen in Frage steht, und in diesem

Bild: „Fluss“ von Pixabay



Moment könnte ich dafür erwachen, dass es vielleicht noch eine andere Geistigkeit gibt, die erkannt werden möchte und in diesem Erkennen der Mensch erst zu sich als Mensch wirklich findet.

Dass ich aufs Höchste aufgefordert bin, all meine innersten Kräfte zu bewirken, um mich darin halten zu können und mich nicht einer Seite der Angst hinzugeben, oder besser: mich immer wieder neu aufzurichten an der innersten Maßgabe, die ich mir auch an der Anthroposophie Rudolf Steiners immer wieder

neu erarbeiten kann.

Das erscheint mir als die Herausforderung dieser Zeit. In diesem Sinne wirken die Geister in der Zeit und fragen durch uns nach dem Zeitgeist.

„...zu tragen mich in mir.“

Von Matthias Böltz, Musiker, Leitung von MenschMusik Hamburg

Wesen, welche für einen bestimmten Zeitraum innerhalb einer Kulturepoche die geistige Führung der Menschheit übernehmen, werden aus der Perspektive der Anthroposophie Zeitgeister genannt. Seit dem Jahr 1897 bis ca. 2300 ist das auf Grundlage der Forschungen von Rudolf Steiner der Erzengel Michael. Er ist in besonderer Weise mit dem Weg des Menschen zu einem freien Wesen verbunden. Michael hält dem Menschen vertrauensvoll den Raum auf seinem Freiheitswege, welcher seine Dynamik in der Auseinandersetzung mit den Drachenkräften erhält. Der „Drache“ ist eine Imagination für die in der menschlichen Seele wirkenden, zerstörerischen und verführenden Kräfte. Sie bewirken in der Seele eine Tendenz zu Verhärtung, Angst, Selbsterstörung oder zu Verfließen, Selbstüberschätzung und Weltflucht. Die innere Nähe zu Michael kann als stärkendes Krafterlebnis erfahren werden. Diese Michaelkraft ermöglicht es, sich immer mehr auf sich selbst zu stellen, eine innere Aufrichte zu bilden, sich in sich zu halten – „...zu tragen mich in mir.“ Das alte Bild der Schlange, die



Foto: Swanbild Kruckelmann

sich in den eigenen Schwanz beißt, deutet darauf hin. Der Zugang zu dieser Kraft ist verbunden mit der Verwandlung des eigenen Denkens. Den Ausgangspunkt bildet ist die wache Aufmerksamkeit, die in einem mehrstufigen, meditativen Umschmelzungsprozess gesteigert wird. Diese Aufmerksamkeit ist normalerweise an den Denkinhalt gebunden. Sie kann durch innere Aktivität auf den Denkverlauf gerichtet werden, also auf die Verbindungen und Übergänge „zwischen“ den Begriffen. Man nehme beispielsweise die „Säulenworte“ Rudolf Steiners: „Das Es – An Es – In Es – Ich...“. Wie komme ich von „an“ zu „in“, was geschieht im Übergang von „In Es“ zu „Ich“? Ein intervallisches, gleichsam musikalisches Denken ist hier gefragt, um die „unhörbaren“ Zwischenräume zu realisieren. Das Denken wird flüssig, beweglich und lebendig. Dies führt zu einem Bewusstsein der eigenen Denkkraft als einem Erlebnis von inhaltsfreier Intentionalität. Das Herz wird auf diesem Wege neu verbunden mit der Gedankenbildung. „Aber jetzt spüren Sie innerlich, dass Sie nicht mehr so hoch oben denken, sondern dass Sie beginnen, mit der Brust zu denken. Sie verweben tatsächlich Ihr Denken mit dem Atmungsprozesse.“ Rudolf Steiner (12.10.1922). Das Herz wird zum Quellpunkt einer klaren und durchwärmten Gedankenbildung. In eindrucksvollen Worten beschreibt Steiner dieses zukünftige, vollmensch-



Pixabay: OpenClipart-Vectors

liche Verhältnis zum Denken. Der Mensch „denkt zwar mit dem Kopfe, aber das Herz fühlt des Denkens Hell oder Dunkel; der Wille strahlt des Menschen Wesen aus, indem er die Gedanken als Absichten in sich strömen hat.“ (16.11.1924) Es ist der Hinweis auf ein Auferstehungserlebnis im Denken, welches die Gefangenschaft und den Tod in den Automatismen kalter, seelenloser Logik überwunden hat. Dieses kann sich weiter zu einem Komunionserlebnis steigern. Denken im michaelischen Sinne beinhaltet dieses erweiterte Bewusstsein von der eigenen Seele als Schauplatz geistiger Wesen und Wirksamkeit. „Nicht ich denke bloß, sondern es denkt in mir“ kann als zentrale Formel dieser Umwendung verstanden werden. Noch konkreter beschreibt Steiner dieses Erlebnis in einem seiner Michael – Briefe: „...dann werden sich den belebten Gedanken Seelen und Geister der übersinnlichen Welten neigen...“. Damit knüpft er an seine grundlegende Beschreibung des Vorgangs der Meditation an, die in dem Buch „Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?“ zu finden ist: „Solches leben der Seele in Gedanken, das sich immer mehr erweitert zu einem Leben in geistiger Wesenheit, nennt die Gnosis, die Geheimwissenschaft Meditation (beschauliches Nachdenken).“

Die gegenwärtigen Zeitereignissen sind eine besondere Herausforderung, sich dem hier Angedeuteten so zuzuwenden, dass es zur Kraftquelle wird in der Begegnung mit den „Drachen-Kräften“. Das, was außen drachenartig erscheint,

kann auch in der eigenen Seele wirkend gefunden werden. Denn die Seele ist Schauplatz und Kampfplatz von Weltmächten. In diesem Sinne auf die eigene Seele zu blicken und täglich neu um wirkliche Freiheit zu ringen, bildet für mich einen wesentlichen Aspekt von Zeitgenossenschaft.

Unsere zweizügige Schule sucht ab sofort eine*

Förderlehrer*in

zur Mitarbeit in unserem Förderbereich in Teilzeit (min. 1 halbes Deputat) für die Lerner- und Mittelstufe.

Voraussetzungen:

- Qualifikation in integrativer Lerntherapie
- pädagogische Fähigkeiten und Interesse, mit verschiedenen Kollegen zusammenzuarbeiten

Aufgabenbereich:

Die Förderung von Kindern mit einer Les- und Rechtschreibschwäche oder einer Rechenschwäche, einzeln oder in kleinen Gruppen (siehe auch www.waldorfschule-wandsbek.de, Pädagogik, Förderbereich).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung (gerne auch per E-Mail)

Kontakt:
 Personalbüro Waldorfschule Wandsbek
 Weißtecker Weg 60
 22159 Hamburg
personalbuero@waldorfschule-wandsbek.de

www.waldorfschule-wandsbek.de

Nikolaus und dreihundert Miniaturen

Gespräch mit der Hamburger Künstlerin Iris Templeton in Vorbereitung auf Ihre Ausstellung in der TONALi Galerie

Ausstellung: 6. Dezember, 11 - 18 Uhr, TONALi Galerie, Kleiner Kielort 8, 20144 Hamburg

Sie haben sich den Nikolaus-Sonntag als Ausstellungstag gewählt. Gibt es einen Bezug zu Ihren Miniaturbildern, von denen Sie 300 Exponate in der TONALi Galerie im Grindelviertel präsentieren werden?

Iris Templeton: Das ist ja eine überraschende Frage, auf die ich so gar nicht vorbereitet war. Nein, es gibt keinen direkten Bezug. Oder doch? (lacht und denkt einen Moment nach). Am Nikolaus-Morgen finden die Kinder vor der Tür ihre, mit kleinen Überraschungen, gefüllten Stiefel. Vielleicht kann der kindliche Zauber dieses Tages, an den sich alle stets gern erinnern, dazu beitragen, einen Ausstellungsbesuch mal ganz anders zu erleben. Meine Miniaturen sind kleine Welten, die vielen oft ganz groß erscheinen.

Iris Templeton, Miniatur, Acryl auf Papier, 14,8 cm x 10,5 cm



Und was beschreibt Ihre kleinen/großen Welten? Wie kommen Sie auf Ihre Impressionen?

Iris Templeton: Kein Bild gleicht dem anderen und doch gibt es Reihen, die sich besonders gut ergänzen.

Inhaltlich bestimme ich weniger das, was ich malen möchte, als dass sich mir etwas zeigt, was wie durch einen Zauber entsteht. Die Farben bestimmen ihre eigenen Formen, Flächen, Strukturen und Kombinationen. Ich lasse mich von dem leiten, was da entstehen will. Und das ist zumeist sehr überraschend. Natürlich führe ich den Pinsel, den Schwamm, lasse Flüssiges über Getrocknetes laufen, verwische, forme, gestalte. Aber der Zustand des Tuns ist ein meditativer. Ich suche das Bild. Das Bild findet mich. Das sind meist ganz besondere Momente.

Dem Leser darf ich an dieser Stelle berichten, dass die Ausstellungen von Iris Templeton einen großen Erlebnisgewinn haben und von den Sammlern bereits seit einigen Jahren heiß ersehnt werden. Mit Betreten des Ausstellungsraumes richtet sich der Blick auf einen sehr großen Tisch, auf dem diese malerischen Miniaturen gleich in dreihundertfacher Ausführung liegen. Die schiere Fülle ist schon faszinierend. Und dann gewinnt doch jedes einzelne Motiv an Bedeutung, sobald es vom Betrachter

Und warum malen Sie auf dem A6 Format? Was reizt Sie am Kleinen?

Iris Templeton: Im Kleinen liegt doch immer das Große - und umgekehrt. Ich mag, dass die Menschen, die meine Ausstellungen besuchen, meine Bilder in die Hand nehmen dürfen, sie mit anderen kombinieren, selber in ein kreatives Gestalten kommen. Das ist doch ein Ziel von Kunst, dass das Künstlerische im Betrachter geweckt, spielerisch ermöglicht und letztlich gestaltend wirken darf.

Und warum malen Sie auf dem A6 Format? Was reizt Sie am Kleinen?

Und warum malen Sie auf dem A6 Format? Was reizt Sie am Kleinen?

herausgelöst, emporgehalten, probeweise an eine Wand gehängt, mit anderen Miniaturen zusammengestellt wird.

Jetzt aber meine Frage: Wird es auch wieder große Bilder geben?

Iris Templeton: Vielen Dank für die schöne Beschreibung meines Ausstellungskonzeptes. Zur Frage: Wie ich bereits erwähnte gehört für mich zum Kleinen auch immer das Große - und von diesen werde ich einige neue zeigen.

Was wünschen Sie sich für Ihre Ausstellung?

Iris Templeton: Ich wünsche mir viele interessierte Betrachterinnen und Betrachter, die sich gerne so tief in meine kleinen Welten eingucken, dass ihnen im besten Fall etwas begegnet, was sie ganz persönlich darin sehen, was ihnen Freude bereitet, was ihnen vielleicht sogar Mut macht, gut tut, etwas erzählt. Wenn das gelingt, dann hat meine Ausstellung doch etwas mit dem Nikolaus zu tun. Denn der hat Klein und Groß stets Freude bereitet.

Iris Templeton, Miniatur, Acryl auf Papier, 14,8 cm x 10,5 cm





PRAXIS HIRSCHBECK

Osteopathie | Homöopathie | Regressionstherapie | Aufstellungsarbeit

Tel.: 040.79 307 037 ch@praxis-hirschbeck.de
www.praxis-hirschbeck.com



Naturkost-
vollsortiment

Hofladen am
Stüffel e.G. regionales
Gemüse

Stüffel 12, Hamburg-Bergstedt Montag bis Freitag 8.00 - 18.00 Uhr
www.stueffel.de Samstag 8.00 - 14.00 Uhr



salima
KINDERSCHÄTZE

Richtig gutes Spielzeug für Groß und Klein

Waltzstrasse 21 • 22607 Hamburg • Tel.: 040 82 27 98 46
www.salima-hamburg.de

Liebe Leserinnen und Leser,
 in dieser Rubrik erklären versierte Persönlichkeiten aus Hamburg Begriffe aus dem anthroposophischen Kontext - auf ihre individuelle Weise, von ihrem persönlichen Erfahrungshintergrund geprägt.

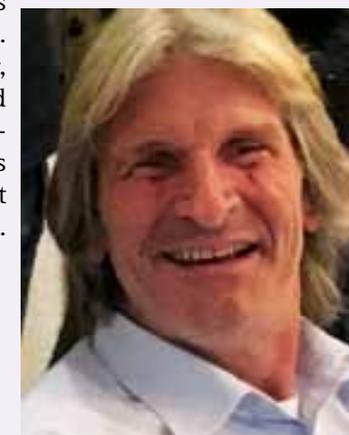
Sakramente

Sakramente sind heilige Handlungen, durch die das irdisch-seelische Leben mit dem seelisch-geistigen (oder göttlichen) Leben verbunden wird. Wir heiligen als Christen bestimmte Entwicklungsschritte des werdenden Menschen, indem wir die Kräfte der Trinität (Vater, Sohn, Heiliger Geist) hinzufügen. Diese Entwicklungen liegen entweder in seiner Natur (die Geburt, das Heranwachsen, das Sterben), oder der Mensch entscheidet sich aus Freiheit zu einem Entwicklungsschritt in seinem eigenen Leben (Berufswahl, Lebenspartnerschaft, u. ä.). Der Wortlaut eines Sakraments ist nicht erdacht, sondern durch Inspiration empfangen (im Falle der Christengemeinschaft durch Rudolf Steiner). Sakramente setzen Menschen voraus, die verbindlich den seelischen Rahmen bilden wollen, damit die Sakramente auf der Erde leben können: die übersinnliche Kirche.

Im Mittelalter hat sich die Christenheit auf 7 allgemein anerkannte Sakramente verständigt: Die Taufe, die Konfirmation, das Abendmahl, die Beichte, die Letzte Ölung, die Priesterweihe und die Trauung. Die evangelische Kirche versteht nur die Taufe und das Abendmahl als Sakrament. In der Christengemeinschaft werden wieder alle 7 Sakramente gefeiert; vermittelt durch Rudolf Steiner und oft mit einem ganz anderen Verständnis. Die Taufe schließt den irdischen Geburtsvorgang seelisch-geistig ab. Das Kind wird als Gesandter (Engel) aus der geistigen Welt angesprochen. Wir sollen das Kind empfangen und in das weitere Leben begleiten – also die Verbindung mit der göttlichen Welt aufrechterhalten. Dabei wird das Kind nicht Mitglied in der Christengemeinschaft! Das kann nur der Erwachsene in Freiheit entscheiden. Die Letzte Ölung bereitet den Menschen darauf vor, den (hoffentlich) liebgewonnen Leib abzulegen und in die Realität des rein Seelisch-Geistigen einzutreten. In diesem Sinne sind Sakramente Feste, die das Alltagsleben der Menschen durchchristen, d.h. mit den Wesen der Trinität in Zusammenhang bringen.

Uwe Sondermann, Pfarrer der Christengemeinschaft in Hamburg-Blankenese

Foto: privat



Liebe Leser*innen,
das öffentliche Leben ist nach wie vor
mit einigen Unsicherheiten verbunden.
Schauen Sie zur Sicherheit auf den
webseiten der jeweiligen Einrichtungen,
ob die Veranstaltung stattfindet.

Sonntag, 1. November

Michaels-Kirche, 11.15 Uhr

Wann ist der Richtige Zeitpunkt zum Sterben?

Einleitung und Gespräch, Uwe Sondermann

Lukas-Kirche HH-Volksdorf, 17.30 - 19h

Sunday Evening Singing

Wir lassen den Sonntag mit Liedern, Mantren
und Kanons gesänglich ausklingen. Kosten:
15,-, Anmeldung über www.Sing-Kraft.de,
Sonja Sommerlatte 601 06 89

Montag, 2. November

Rudolf Steiner Haus, 18.30 - 19.30 Uhr

Meditation und inneres Leben: Die Seele als Schauplatz. Der Mensch zwischen Widersacher und Wunschgebieter

- eine Vertiefung der ersten beiden Abende.
Kurs in fünf Abenden mit Matthias Bölts. Die
Besinnung auf das eigene Seelenleben kann zu
der Erkenntnis führen, dass man in der eigenen
Seele nicht alleine ist. Vielmehr kann die Seele
als ein Schauplatz erfahren werden, der zu-
gänglich für die Wirksamkeit und Anwesenheit
geistiger Wesen ist. Manche „Gäste“ der Seele
kommen ungefragt und unbemerkt. Andere
kommen zu Besuch, wenn sie eingeladen wer-
den. Dieser Kurs möchte dazu anregen, diese
Verhältnisse wacher zu durchschauen und
eigene Gestaltungsmöglichkeiten aufzeigen.
Die Kurseinheiten bestehen aus inhaltlichen
Einführungen, grundlegenden Anregungen
zur meditativen Praxis, sowie gemeinsamen
Meditationsübungen. Kosten je Termin: 10,-.
Anmeldung unter info@rudolf-steiner-haus.de
oder 040 41 33 16 30

Rudolf Steiner Haus, 19.30 - 21.00 Uhr

Anthroposophie – eine Einführung. Wie ist der Mensch entstanden? Die Evolution der Erde

Kurs mit Helmut Eller und Rolf Speckner zu
Rudolf Steiners Vorträgen „Vor dem Tore der
Theosophie“ (GA 95). Kursgebühr je Abend
10,-/ Gesamtkarte 80,-. Auskunft: Helmut Eller
603 88 84 und Rolf Speckner 899 20 83

Dienstag, 3. November

Rudolf Steiner Haus, 19.30 - 21.00 Uhr

Wo finde ich Unterstützung und Hilfe?

Was kann ich von anthroposophi-
schen Ärzt*innen, Heileurythmist*innen,
Psychotherapeut*innen HP und Priester*innen
der Christengemeinschaft in dieser Zeit erwar-
ten? Ein Info-Abend, an dem Sie mehr über die
Arbeitsweise dieser Berufsgruppen erfahren
und Fragen stellen können. Mit Dr. Irene Stiltz,
Christiane Hagemann, Renate Hölzer-Hassel-
berg, Martina Alexi. Kostenbeitrag erbeten.

Mittwoch, 4. November

Hufnerstr. 18, 22083 Hamburg-Barmbek 10.00 Uhr
und 17.00 Uhr

Infotage – Wie werde ich Waldorflehrer*in?

Das Seminar bequem von zu Hause oder di-
rekt vor Ort erleben! Interessierte haben die
Möglichkeit, über alle Fragen der Ausbildung
mit unseren Dozent*innen ins Gespräch zu
kommen. Teilnehmer*innen haben dabei die
Wahl: Vor Ort um 10.00 Uhr das Seminar
kennenzulernen oder sich für die Online-
Videosprechstunde um 17.00 Uhr anzumelden
(www.waldorfseminar.de). Wir stellen den
besonderen Beruf "Waldorflehrer*in" vor
und informieren über die unterschiedlichen
Weiterbildungsmöglichkeiten und Masterstu-
diengänge. Erfahren Sie aus erster Hand alles
über Studienvoraussetzungen, Auswahl- und
Anmeldeverfahren, sowie Finanzierung. Wir
freuen uns auf Sie!

Waldorfkindergarten Kakenstorf, 16:00 Uhr bis
17:00 Uhr

Informationsnachmittag

Liebe Leserinnen und Leser, wir brauchen Ihre Hilfe!

Nach wie vor kann der **hinweis** in dieser Form über die Arbeit der
anthroposophischen Initiativen in Hamburg nur berichten, wenn Sie
dazu Ihren finanziellen Beitrag leisten.

Die Herstellungs-, Druck- und Personalkosten können nur teilweise
durch die Anzeigeneinnahmen getragen werden.

Wenn Sie den **hinweis** regelmäßig und gerne lesen, erbitten wir des-
halb Ihre Spende, die Sie auf dem beigelegten Überweisungsvordruck
entrichten können.

Manche Leser/innen bezahlen Ihren monatlichen Betrag in eine bereitgestellte Box, die an man-
chen Auslegestellen steht. Leider ist es nicht möglich, überall solche Boxen aufzustellen, da daraus
Geld schon gestohlen wurde. Wir können insofern nur an Ihre Ehrlichkeit appellieren, auf die eine
oder andere Weise Ihren Obolus zum Weiterbestehen des **hinweis** zu entrichten.

Falls Sie eine **Spendenbescheinigung** brauchen: seit 2007 gilt bei Beträgen bis
200,- EUR der Konto-Auszug als Spendenquittung.

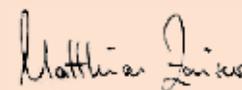
Falls der **Überweisungsträger verlorengegangen** ist:

Gem. Treuhandstelle, Sonderkonto HINWEIS,
IBAN: DE56430609670012454804 BIC: GENODEM1GLS

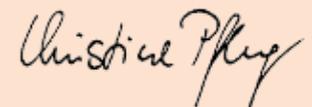
Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen!

Für den Herausgeber,
die Gemeinnützige Treuhandstelle
Hamburg e.V.:

für die Redaktion



Matthias Zaiser



Christine Pflug

Rudolf Steiner Haus, 19.30 Uhr

Das Ideal der Brüderlichkeit

Vortrag und Gespräch mit Ernst Schuberth.
Zweig am Rudolf Steiner Haus

Rudolf Steiner Schule Wandsbek, im großen Saal, 20.00
Uhr und Do, 5.11., 20:00 und Fr, 6.11., 19:00

OLIVER TWIST nach dem Roman von Charles Dickens

Klassenspiel der Klasse 8b. Charles Dickens hat schon früh von der Ungerechtigkeit des britischen Sozialsystems zur Zeit der Industrialisierung erfahren. Als Kind musste er durch Fabrikarbeit zum Familieneinkommen beitragen. Die damit verbundenen traumatischen Erlebnisse haben sein Leben und Werk wesentlich geprägt. Im Roman „Oliver Twist“ stellt er sich gegen die Ausbeutung und Unterdrückung der sozial Schwachen und kritisiert die Hoffnungslosigkeit dieser Menschen. Daher ist sein Werk auch heute in Zeiten von Globalisierung und zunehmender sozialer Ungleichheit aktuell. Vorverkauf nur online auf der website der Schule.

Donnerstag, 5. November

Rudolf Steiner Buchhandlung, 19:30 Uhr

Verwandlungskräfte der Eurythmie

Vortrag von Tanja Baumgartner

Lukas-Kirche, 19.30 Uhr

Mythos und Religion in Bildern von Max Beckmann

Vortrag, Christian Bartholl

Christengemeinschaft Harburg, 20:00

Die Gründung als dreifaches Drama

Vortrag von Wolfgang Gädeke, Pfarrer i.R.

Freitag, 6. November

Rudolf Steiner Haus, 19.00 Uhr

Mit Heilpflanzen durch die dunkle Jahreszeit

Vortrag von Celia Schönstedt, Heilpraktikerin.
Eintritt: 10,-, erm. 8,-.

Magdalena-Gemeinde Bergedorf, 19.30h

„Was keiner kann“

Dokumentarfilm Über den Weg eines Seminaristen am Hamburger Priesterseminar.

Sonnabend, 7. November

Rudolf Steiner Schule Bergedorf, 9.00 – ca. 16.00 Uhr

„Einführung in die Waldorfpädagogik“

Dieser Informationstag ist ausschließlich für Eltern gedacht und findet vorbehaltlich neuer Corona-Maßnahmen und unter Einhaltung der vorgeschriebenen Hygiene-Regeln statt. Daher wird um schriftliche Anmeldung im Schulbüro unter email@waldorf-bergedorf.de gebeten.

Hof Gut Wulfsdorf, Bornkampsweg 39, Ahrensburg,
10:00 – 15:00

Saft pressen und Apfelverkostung

In der mobilen Mosterei das Obst aus dem eigenen Garten zu Saft verarbeiten lassen: Äpfel, Birnen und Quitten eignen sich zum Versaften. Größere Mengen Obst (ab 200 kg) bitte anmelden unter 040-460 63 992. weitere Information und Preise unter www.saft-mobile.de. Apfelverkostung: Probieren Sie seltene Apfelsorten von Bäumen, die verstreut auf unseren Wiesen stehen. Außerdem stellen wir unsere Obstbaumschule vor. Ort: im bzw. vor dem Hofladen. Anmeldung nicht erforderlich

Lukas-Kirche, 14.30 -17.00 Uhr

Gartentag

mit Feuer und Stockbrot. Bitte Schneidewerkzeuge mitbringen

Sonntag, 8. November

Christengemeinschaft Harburg,

10.00 **Sonntagswerkstatt**

11.30-15.00 Uhr **Martinsmarkt**

Michaels-Kirche, 11.15 Uhr

Harmoniemusik mit dem Elbwind Bläserensemble Hamburg,

mit Werken von Mozart, Sutermeister, Gouvy;
Leitung: István Menich-Horváth

Magdalena-Gemeinde Bergedorf, 11.30h

Basar

(siehe Gemeindebrief)

Montag, 9. November

Rudolf Steiner Haus, 18.30 –19.30 Uhr

Meditation und inneres Leben: Die Seele als



Schauplatz. „Eine Brücke ist der Mensch“ und „Ecce Homo“ von Rudolf Steiner

Meditationen zur Erkräftung der Mitte. Kurs in fünf Abenden mit Matthias Böltz. Siehe 2. 11.

Rudolf Steiner Haus, 19.30 – 21.00 Uhr

Anthroposophie – eine Einführung. Die Anfangszustände unserer Erde bis zur Atlantis

Kurs mit Helmut Eller und Rolf Speckner zu Rudolf Steiners Vorträgen „Vor dem Tore der Theosophie“ (GA 95). Kursgebühr je Abend 10,-/ Gesamtkarte 80,-. Auskunft: Helmut Eller 603 88 84 und Rolf Speckner 899 20 83

Mittwoch, 11. November

Lukas-Kirche, 17.00 Uhr

Martinsfest

Da nur eingeschränkt Plätze zur Verfügung stehen, ist eine Anmeldung im Büro erforderlich.

Rudolf Steiner Haus, 19.30 Uhr

Das Ideal der Religionsfreiheit

Vortrag von Tabea Hattenhauer, Pfarrerin der Christengemeinschaft Hamburg-Harburg. Anthroposophische Gesellschaft – Zweig am Rudolf Steiner Haus

Donnerstag, 12. November

Lukas-Kirche, 19.30 Uhr

Sterben – ein Meilenstein im Leben

Ja sagen zum Sterben

Freitag, 13. November

TONALi SAAL, um 18:30 & 20:30

Secret Path Concert

Oliwia Meiser, Violoncello. Daria Tudor, Klavier. Aus diesen Stationen könnte die Reise bestehen: Alfred Schnittke, Witold Lutoslawski, Amy Beach, Antonin Dvorák, Sulchan Zinzadse, Fritz Kreisler, Robert Schumann o.ä. Für diese Veranstaltung können die Tickets nur online unter tickets.tonali.de gekauft werden.

13. und 14. November

Christengemeinschaft Harburg, Fr.15-18 Uhr und Sa 15-18 Uhr

Lebenserinnerungen schreiben

Workshop mit Ingrid Behrens

13. / 14. November

Rudolf Steiner Haus, Fr 16.00 – 22.00 Uhr / Sa 10.00 – 13.15 Uhr

Medientagung: Sprache, Schrift und Medium. Was uns trennt und was tiefer verbindet.

Tagung mit Gerold Aregger, Heinz Buddemeier, Jens Göken, Johannes Greiner, Steffen Hartmann und Anton Kimpfner. Eintritt: 10,-, erm. 6,- pro Einheit; Gesamtkarte 45,-, erm. 30,-. Anthroposophische Gesellschaft – Zweig am Rudolf Steiner Haus

13. / 14. November

Rudolf Steiner Schule Wandsbek, Fr, 20:00, Sa, 16:00 und 20:00 im großen Saal

Kinoabende: Die Frau, die aus dem Kochtopf stieg

Filmprojekt der ehemaligen 12a. Ein Stück Frauengeschichte mit Tanz und Musik. Das Skript zum Film thematisiert rund 200 Jahre deutsche Frauengeschichte und Frauenbewegung. Dabei steht der Kampf ums Wahlrecht für Frauen ebenso im Mittelpunkt wie die Emanzipationsbewegung in den Siebzigern; es geht um die unabhängige Frau in den Goldenen Zwanzigern, das Frauenbild im Dritten Reich, um die Vorstellung von der braven Hausfrau in der Wirtschaftswunderzeit und schließlich um heutige Auffassungen von der Rolle der Frau in der Gesellschaft; und es geht um Frauenschicksale, um Bertha von Suttner, Selma Meerbaum-Eisinger, Sophie Scholl. Entstanden ist ein unterhaltsamer Film über Frauen und Männer mit Tanz und Musik, der einen facettenreichen Einblick in das Thema geben möchte. Vorverkauf nur online auf der website der Schule.



Bild von Alexas, Fotos auf Pixabay

Samstag, 14. November

Rudolf Steiner Haus, 19.30 – 21.00 Uhr

Erzählabend – „... und sie hatten ihre Freude aneinander“ Verborgene Erotik im Märchen

erzählt von Marion Hellmann, Ellen-Marie Langholz und Hanna Margarete Schilling. Untermalt von Musik mit Hanne Krönert (Saxophon). Märchenforum Hamburg

Rudolf Steiner Haus, 20.00 Uhr

Hunter-Tompson-Musik

Eurythmie & Schauspiel mit Charlotte Frisch, Bettina Grube und Roswitha Meyer-Wahl nach der Erzählung von Judith Hermann. Eintritt: 15,-, ermäßigt 10,-. Karten unter info@rudolf-steiner-haus.de.



Foto: R.Gürner.

Sonntag, 15. November

Michaels-Kirche, 11.15 Uhr

Schritte zur Sterbevorbereitung: Beichte – Krankenkommunion – Letzte Ölung,

Einleitung und Gespräch, Uwe Sondermann

Montag, 16. November

Rudolf Steiner Haus, 18.30 – 19.30 Uhr

Meditation und inneres Leben: Die Seele als Schauplatz. Vom ‚Alltag-Ich‘ zum ‚Höheren Ich‘

Wege und Widerstände. Meditationen zur Erkräftung der Mitte. Kurs in fünf Abenden mit Matthias Bölts. Siehe 2. 11.

Rudolf Steiner Haus, 19.30 – 21.00 Uhr

Anthroposophie – eine Einführung. Wie ist der Mensch entstanden? Die frühen Erdzustände bis zur Atlantischen Zeit

Kurs mit Helmut Eller und Rolf Speckner zu Rudolf Steiners Vorträgen „Vor dem Tore der Theosophie“ (GA 95). Kursgebühr je Abend 10,-/ Gesamtkarte 80,-. Auskunft: Helmut Eller 603 88 84 und Rolf Speckner 899 20 83

Dienstag, 17. November

Johannes-Kirche, 19:30 Uhr

Mitten im Leben

Die Christengemeinschaft im Zeitgeschehen von 1922 bis heute. Andreas Büttner, Pfarrer in Oldenburg

Mittwoch, 18. November,

Rudolf Steiner Haus, großer Saal, 19.30 – 21 Uhr

Feierlich-künstlerisches Totengedenken mit Ansprache, Eurythmie mit stummer Form des „Hierarchienpruchs“, Musik und Rezitati-

on. Es wird insbesondere der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder des Zweiges am Rudolf Steiner Haus gedacht, sowie der Vielen, die über die Schwelle gegangen ist. Gäste und Freunde sind herzlich willkommen. Veranstalter: Anthroposophische Gesellschaft – Zweig am Rudolf Steiner Haus Hamburg

18./19./20./21. November

Rudolf Steiner Schule Bergstedt, 20.00 Uhr

Klassenspiel der 12. Klasse

In der Aula der Schule. Sitzplatz bitte online auf der website der Schule reservieren



ZusammenLeben begleitet erwachsene Menschen mit Assistenzbedarf im Nordosten Hamburgs.

Zur Ergänzung unseres Kollegiums suchen wir Sie (m/w/d)

für die **Assistenz** von Klient*innen der **Ambulanten Dienste** für 5 - 7 Std./Woche, auf Honorarbasis, ab Januar 2020

www.zl-hamburg.de | kontakt@zl-hamburg.de

Tel. 040-32 86 10 80 | Ansprechpartner: Heiko von Steuben

**Werkstattverkauf**

Geschenkpapiere, Tischläufer, Sofakissen, Schlüsselbänder, Perlenketten

Wohldorfer Damm 20

22395 Hamburg | Tel.: 040-60 44 90 20

Mail: team.werkstattgruppe@zl-hamburg.de



Donnerstag, 19. November

Christengemeinschaft Harburg, 20 Uhr

Mythos und Religion in Bildern von Max Beckmann

Vortrag von Christian Bartholl, Pfarrer in HH-Volksdorf

20.- 22. November

Lukas-Kirche, Rögeneck 25, HH-Volksdorf, Freitag, 17 Uhr bis Sonntag

Cellostreiche 11: Romantik Osteuropas

Ensemblewochenende für junge und jung gebliebene Cellisten: Der Klang der Romantik erforschen in Werken von Schumann, Chopin, Tschaikowskij, Bortnjanskij und Rachmaninov. Teilnahme und Verpflegung: Schüler 175 EUR, Erwachsene 200 EUR. Kontakt: david.plum@web.de / 0152 0431 7167. Musik fürs Leben e.V. in der Lukas-Kirche

Samstag, 21. November

Lukas-Kirche HH-Volksdorf, 16-19 Uhr

Singen-Stille-Ausrichtung

passend zur Jahreszeit wenden wir uns dem Hier und Jetzt gesanglich zu. Eine Zeit des „zu sich kommen“ und der „inneren Ausrichtung“. Anmeldung: www.Sing-Kraft.de Sonja Sommerlatte, 601 06 89, Kosten 35,-

Michaels-Kirche, 16.00 Uhr

Totengedenken**Sonntag, 22. November**

Johannes-Kirche

16:00 Uhr Totengedenken im Gemeindesaal

18:00 Uhr Andacht zum Totensonntag „Ursache Zukunft“

Predigt: Gerrit Balonier | Orgel: Andreas Rondthaler

Lukas-Kirche, Rögeneck 25, HH-Volksdorf, 17 Uhr

Cellostreiche 11: Romantik Osteuropas – Abschlusskonzert

Ensemblemusik mit Werken von Schumann, Chopin, Tschaikowskij, Bortnjanskij und Rachmaninov.

Lukas-Kirche, 17.00 Uhr

Feierstunde zum Totensonntag

mit Musik und Ansprache

Magdalena-Gemeinde Bergedorf, 18.00h

„Verbiere du dem Seidenwurm zu spinnen, wenn er sich schon dem Tode näher spinnt.“ (Goethe, aus Torquato Tasso)

– Gedanken zum Stirb und Werde des Menschen und Totengedenken für die im letzten Jahr Verstorbenen

Montag, 23. November

Rudolf Steiner Haus, 19.30 – 21.00 Uhr

Anthroposophie – eine Einführung. Die Kulturelle Evolution: die Epochen der nachatlantischen Zeit

Kurs mit Helmut Eller und Rolf Speckner zu Rudolf Steiners Vorträgen „Vor dem Tore der Theosophie“ (GA 95). Kursgebühr je Abend 10,-/ Gesamtkarte 80,-. Auskunft: Helmut Eller 603 88 84 und Rolf Speckner 899 20 83

Mittwoch, 25. November

Rudolf Steiner Haus, 19.30 Uhr

Das Ideal des leibfreien Denkens

Vortrag und Gespräch mit Ernst Schuberth und Joachim Heppner. Anthroposophische Gesellschaft – Zweig am Rudolf Steiner Haus

25./26./27./ 28. November

Rudolf Steiner Schule Wandsbek, Mi, 25.11., 20:00. Do, 26.11., 20:00. Fr, 27.11., 19:00 Sa, 28.11., 19:00. jeweils im großen Saal

Zeitenwende 1919

ein Stück um die Gründung der ersten Waldorfschule von Joachim Klemich. Klassenspiel der Klasse 9b. Regie: Joachim Klemich. Ende des Ersten Weltkrieges: Der Krieg ist verloren. Deutschland wird die Kriegsschuld zugesprochen, Millionen haben ihr Leben gelassen, niemand will die Niederlage wahrhaben. Dumpfes Schuldgefühl, Angst vor dem, was kommen wird, das Ende des Kaiserreiches, der Hunger, die Heimkehrer: das alles zerreißt das Land. Rechte und Linke, Kaiserstreue und Sozialisten

bekämpfen sich handgreiflich auf offener Straße. In dieser Zeit tiefster Zerrissenheit wird unsere Schule gegründet. Ein Neuanfang, wenn es denn einer sein soll, muss von unten, das heißt mit den Kindern begonnen werden. So sieht es der Initiator der Schule, Rudolf Steiner. Schule darf nicht länger eine Zuchtanstalt für Kaserne, Fabrik und Verwaltung sein. Sie muss entwickeln, was in den Menschen an Kreativem, Moralischem und Befreiendem steckt. Wer aber waren die Kinder, die damals lebten? Wie sah ihre Welt aus? Wie dachten und fühlten sie? Darüber ist wenig bekannt. Und so ist unser Klassenspiel ein Versuch, sich in das Leben von Franz und Fritz, Maria und Karla hineinzudenken. Vorverkauf nur online auf der website der Schule.

Samstag, 28. November

Rudolf Steiner Haus, 16.30 – 20.30 Uhr

Faust – Ein Bild Europas16.30 Uhr: Peer Gynt – Faust des Nordens
18.00 Uhr: Don Juan – Faust des Südens
19.30 Uhr: Faustus – 1947 bis heute
Drei Vorträge von Marcus Schneider. Eintritt je Vortrag: 10,-, erm. 8,-.**Montag, 30. November**

Rudolf Steiner Haus, 19.30 – 21.00 Uhr

Anthroposophie – eine Einführung. Die Zukunft des Menschen: okkulte Entwicklung

Kurs mit Helmut Eller und Rolf Speckner zu Rudolf Steiners Vorträgen „Vor dem Tore der Theosophie“ (GA 95). Kursgebühr je Abend 10,-/ Gesamtkarte 80,-. Auskunft: Helmut Eller 603 88 84 und Rolf Speckner 899 20 83

Anfang Dezember**Mittwoch, 2. Dezember**

um 10.00 Uhr und 17.00 Uhr

Online Infotage – Wie werde ich Waldorflehrer?

Sie haben die Möglichkeit, per Videokonferenz mit Dozenten des Seminars für Waldorfpäda-



Die Michael Schule, eine Waldorfschule für heilende Erziehung (Förderschule), liegt am südlichen Stadtrand Hamburgs. Hier unterrichten wir ganztags in Kleinklassen.

Wir suchen ab sofort

Oberstufenlehrer (m/w/d)

für Deutsch und Geschichte, gerne in Kombination mit weiteren Fächern, in den Klassen 9-12.

Kollegen (m/w/d)

für unseren Bereich

Textiles Gestalten

in der Oberstufe in den Klassen 9-12.

Handarbeitslehrer (m/w/d)

für Unter- und Mittelstufe in den Klassen 1-6.

Wir suchen ab Januar 2021

Klassenlehrer (m/w/d)

für unsere gut geführte 6. Klasse, da unsere langjährige Klassenlehrerin in den wohlverdienten Ruhestand geht. Stellenumfang 75%.

Unser engagiertes und offenes Kollegium freut sich auf Ihre Mitarbeit und wird Ihnen mit Rat und Tat bei der Einarbeitung zur Seite stehen.

Michael Schule - Personalkreis | Woellmerstraße 1 21075 Hamburg | 040 / 709 737 78-0 | michuMitarbeiter@gmx.de

gogik Hamburg ins Gespräch zu kommen. Wir stellen Ihnen die verschiedenen postgraduierten Studiengänge und die Besonderheiten des Studiums vor. Sie erfahren außerdem alles rund um Studienvoraussetzungen, Auswahl- und Anmeldeverfahren, sowie Finanzierung. Lernen Sie uns ganz persönlich kennenlernen und stellen live Ihre Fragen. Anmeldung über www.waldorfseminar.de

Rudolf Steiner Haus, 19.30 Uhr
Sterbebegleitung und Engel
 Vortrag und Gespräch mit Ingrid Prater, Zweig am Rudolf Steiner Haus

Donnerstag, 3. Dezember

Alfred Schnittke Akademie International, 19:30 Uhr
HÖRSALON „Aller Anfang ist leicht“ – der frühe Beethoven
 Trio Adorno & Thomas Mittelberger. Eintritt 20,- / erm.10,- / freiw.Förderung 30,-



Fühlen Sie sich angesprochen!

Wir sind eine Waldorfschule, die Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Förderbedarfen in Kleinklassen mit höchstens 16 Schülern von der 1. bis zur 12. Klasse unterrichtet. Suchen Sie eine vielseitige und sinnerfüllte Arbeit in einem netten und engagierten Kollegium bei guter Bezahlung? Dann melden Sie sich gerne bei uns und werden

- **Klassenlehrer (d/m/w)**

Wir finden gerne mit Ihnen zusammen eine Ihrer Situation entsprechende Form der Einarbeitung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an Herrn Taillebois oder Frau Mader unter:

bewerbung@christophorus-hamburg.de oder
 Christophorus Schule – Personaleinstellung
 Bergstedter Chaussee 205, 22395 Hamburg
 Telefon für Rückfragen: 040 – 604 428 – 10



Einander begegnen bei Chor- und A-cappella-Gesang, Kammermusik und freier Improvisation in herrlicher Natur!

Für Menschen wie dich: selbständig, initiativ, im Herzen jung. Hier kannst du dich, über die Chorproben hinaus, mit Teilnehmern aus anderen Ostseeländern in Instrumental- oder A-cappella-Ensembles zusammenschließen und dir dabei von erfahreneren Musikern jederzeit helfen lassen. Höhepunkte sind unsere Konzerte in den schönsten Kirchen Gotlands und ein musikalisches Picknick-Fest auf unserem Anwesen Davide.

Jugendliche, Erwachsene und Eltern mit Kindern sind herzlich eingeladen! Kosten: Schüler 600 €, Studenten, Auszubildende 700 €, Kinder in Begleitung 400 €, alle anderen 900 €. Dein Förderbeitrag von 100 € hilft, jungen Teilnehmern aus Osteuropa die Teilnahme zu ermöglichen.

Schüler/Stud. die bis 1. Dezember einsteigen, erhalten 100 € Ermäßigung. Melde Dich und werde Ansprechpartner für Gotland Davide '21!

david.plum@web.de / +49 152 0431 7167

Domäne Fredeburg, 20 Uhr im „Alten Pferdestall“
„Die Signatur der Sphären – Schönheit und Harmonie im Sonnensystem“

Vortrag von Hartmut Warm. Bewegungen der Planeten auf der Grundlage moderner astronomischer Verfahren. Seine Darstellungen von Planetenbeziehungen zeigen kosmische Ordnungsgesetze in geometrischen Bildern und archetypische Figuren von großer Schönheit. Eintritt: 7,-, erm. 5,- für Mitglieder

Freitag, 4. Dezember

Domäne Fredeburg, 20 Uhr im „Alten Pferdestall“, 19 - 21 Uhr

„Herz, werde wach und singe...“

Singen mit Julia de Vries. Kosten pro Termin 15,-. Anmeldung unter Tel: 04541-862142 oder unter julia.de.vries@domaene-fredeburg.de

4.12.2020 – 6.12.2020

Hof Gut Wulfsdorf, Bornkampsweg 39, Ahrensburg, am 4. von 16 bis 19 Uhr, am 5. von 11 bis 18 Uhr am 6.12.2020 von 11 bis 18 Uhr

Wulfsdorfer Wintermarkt

In verschiedenen Gebäuden des Hofensembles und draußen richten wir einen stimmungsvollen Markt für nachhaltiges Kunsthandwerk und besondere Weihnachtsgeschenke aus. Wir versorgen Sie an verschiedenen Ständen rund um den Steinkreis und vor dem Hofladen mit hausgemachter Suppe, Bio-Bratwurst, Kuchen aus der Holzofenbäckerei, Waffeln, Kaffee, Glühwein und anderen Getränken.

Weitere Termine von freien Veranstaltern finden Sie in der online-Ausgabe

Rudolf Steiner **BUCHHANDLUNG**
für Anthroposophie

Jeden Tag Basar!*



Wir wollen auf diese besondere Stimmung in der Vorweihnachtszeit nicht verzichten. Machen Sie mit!**

im
Nov.

Jeden Samstag im November gibt es **WAFFELN** und **PUNSCH**, ab 15 Uhr **MUSIK**.

Am 28. November binden wir **ADVENTSKRÄNZE** und basteln.

im
Dez.

An den Samstagen im Dezember bis Weihnachten werden „**WEIHNACHTSGESCHICHTEN**“ erzählt, jeweils um 16 Uhr.

Wer den „Raum“ für sich und seine „Freunde“ wünscht, kann die Buchhandlung ab 19.30 Uhr buchen (ab 5 Personen) und ganz in Ruhe verweilen.

So wollen wir für die vorweihnachtliche „Erwartung“ einen Raum möglich machen.

* außer Sonntag

** Die Basare können dieses Jahr nicht in den Schulen stattfinden, um aber diese besondere Stimmung der Märkte lebendig zu erhalten, wollen wir Sie herzlich in die Buchhandlung einladen. Die Schulen werden Selbstgebasteltes anbieten und der Ertrag geht an die Initiatoren. Von jedem „Basareinkauf“ spenden wir 5% an eine von Ihnen gewünschte Schule.

Rudolf Steiner Buchhandlung • Rothenbaumchaussee 103 • U1 Hallerstraße • Tel. 040/44 24 11
www.rudolf-steiner-buchhandlung.de

1. Delphi Eurythmie Festival

Am letzten Januarwochenende 2021 wird im Delphi Showpalast, Eimsbüttler Chaussee 5, das 1. Delphi Eurythmie Festival in Hamburg stattfinden.

Auch wenn das erste Festival aufgrund der Corona-Auflagen noch klein gehalten werden muß, ist es der festliche Startschuss für ein jährliches Festival in Hamburg, das dann auch in Zukunft die Vielfalt gegenwärtiger Eurythmieproduktionen zeigen wird. Es wird immer für jede*n etwas im Programm haben, so auch für kleine und ältere Kinder und Menschen, die sich auch selber bewegen möchten. Der ungewöhnliche Rahmen will zu einem frischen Blick auf die Eurythmie herausfordern und ermöglicht rund um die Vorstellungen Austausch in gemütlichem Ambiente, bei Getränken und kleinen Mahlzeiten.

Die Initiator*innen (T. Barkhoff, C. Grimm, B. Grube, K. Häggmark, N. Koslova, Ernst Reepmaker, D. Swamy von Zastrow und H. Zewu-Xose) und Künstler*innen des Festivals arbeiten intensiv daran, ein möglichst reichhaltiges Programm unter Berücksichtigung der aktuellen Hygieneauflagen zu erstellen. Denn das 1. Delphi Eurythmie Festival will gerade in der Corona-Zeit ein Begegnungsort für alle Menschen sein, die Musik, Tanz, Schauspiel und natürlich Eurythmie wieder life erleben möchten. Auch in der kleinen Fassung wird das Festival einen Einblick in die aktuelle Situation der Eurythmieszene geben können, d.h. das Kunst- und Dramaturgieverständnis verschiedener Eurythmist*innen zeigen, welche Fragen



sie aufwerfen und mit welchen Mitteln sie arbeiten. Performances, in denen es um Globalisierung oder die Auseinandersetzung mit der Genderfrage geht, stehen neben einem Märchen für Kinder und Choreografien zu poetischer Sprache und klassischer sowie zeitgenössischer Musik. Trotz der Herausforderungen sind die Initiator*innen zuversichtlich, dass das Festivals ein anregender Raum für achtsames Wahrnehmen, freudige Überraschungen und anregende menschliche Begegnungen sein wird und vielleicht auch ein Raum, um Ideen für das Festival 2022 zu sammeln.

Sie können schon ab Mitte November auf der Webseite: www.quovadis-impresariat.eu das endgültige Programm finden und sich dort auch eines der wegen der Hygieneauflagen begrenzten Tickets sichern!
(T. Barkhoff)

Anthroposophische Gesellschaft

- Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland, Arbeitszentrum Nord, Mittelweg 11-12, 20148 Hamburg, Fon 41 33 16-22
- Zweig am Rudolf Steiner Haus Hamburg, mittwochs von 15 - 18 Uhr, zarsth-s@t-online.de, Tel: 41 33 16-21
- Zentrale Leihbibliothek am R S H Tel.: 41 33 16-24. Mi 16 - 19 h, Fr 16-18 h. Für andere Zeiten Tel. 040-510 332 kontaktieren.
- Anthroposophische Gesellschaft Lessing-Zweig HH-Bergstedt, Bergstedter Chaussee 207, 22395 HH
- Anthroposophische Gesellschaft Manes-Zweig, Rothenbaumchaussee 103, (in der Rudolf Steiner Buchhandlung) 20148 HH, Zweigbüro T: 040 539 43 94 (AB)
- Anthroposophische Gesellschaft Michael-Zweig Elmshorn, Auskunft: Anne-Lene Lamke, 04128-1289
- Anthroposophische Gesellschaft Novalis-Zweig Hamburg-Bergedorf, Auskunft: Dietrich Karnatz T. 040-735 55 82 und Georg Huisgen T. 040-64 53 87 40.
- Anthroposophische Gesellschaft Raphael-Zweig Ahrensburg, Tobiashaus, Am Hagen 6, 22926 Ahrensburg, Auskunft: Dr. Wolfgang Ribmann, Tel. 04102-7776844
- Anthroposophische Gesellschaft, Zweig am Montag Hamburg, Mittelweg 11-12, 20148 HH, Auskunft: M. Böls, T: 040/41331620
- Arbeitsgruppe an der Michael-Schule in Harburg, Wöllmerstr.1, 21075 Hamburg. Auskunft: Christoph Sträbner, Tel. 040/41542773; Ingrid Bartels, Tel. 04183/776044
- Arbeitsgruppe Travenbrück, Harald Nowka T: 04531-188 063
- Arbeitsgruppe Itzehoe, verantwortl.: Maja Schultz, Tel. 04821-712 10
- Arbeitsgruppe Kaltenkirchen, Auskunft: Carol Stockmar, Tel: 04191-3206 + Jutta Schumacher, Tel: 04191-1558
- Arbeitsgruppe Rellingen
- Arbeitsgruppe Stade, Auskunft: Ursula Peters Tel: 04141-826 69

Altenpflege

- Tobias-Haus, Alten- und Pflegeheim, Am Hagen 6, 22926 Ahrensburg, Tel. 0 41 02 / 806 - 0
- Haus Regenbogen, Alten- und Pflegeheim, Bogenstr. 65, 22869 Schenefeld, Tel. 830 87 30

Bildende Kunst

- ausstellungsraum.steiner haus, Mittelweg 11-12, 20148 HH, Mo-Do: 16-20, Fr: 14-20.
- Kunstakademie Hamburg, Ausbildung in Malerei, Zeichnung, Plastik, Kunsttherapie, Brehmweg 50, 22527 HH, Tel.: 4480661
- BfBH Berufsfachschule für Buchillustration Hamburg, Brehmweg 50, 22527 HH, Tel. 44 80 661

Die Christengemeinschaft

- Johannes-Kirche, Johnsallee 15/17, 20148 HH, Tel. 41 30 86-0, Fax-20, Dienstag und Donnerstag 9:00-13:00 Uhr, gemeinde@cg-johanneskirche.de. Internet: www.cg-johanneskirche.de
- Lukas-Kirche, Rögeneck 23/25, 22359 Hamburg, Tel. 603 29010
- Michaels-Kirche, Schenefelder Landstr. 38, 22587 Hamburg, Tel. 86 03 26
- Gemeindehaus Harburg, Heimfelder Str. 67, 21075 Hamburg, Tel. 792 78 75
- Magdalena-Gemeinde, Bergedorf-Lüneburg-Wendland, Brookkehre 12, 21029 Hamburg, Tel.: 040/ 30 71 61 20
- Gemeinde in Ahrensburg, Kapelle imTobias-Haus, Am Hagen 6, 22926 Ahrensburg, Tel.: 040/601 62 50 (Dr. Jäger)
- Gemeinde Südwest-Holstein, Ansgarstr. 103, 25336 Elms-horn, Tel.: Jens Lührs: 0176-4888 6848
- Lazarus-Kapelle, (Mika-Rothfos-Stiftung), Vogt-Kölln-Str. 155, 22527 Hamburg, Tel. 571 44 941
- Priesterseminar Hamburg, Johnsallee 17, 20148 HH, T: 334 555 80
- Die Christengemeinschaft in Norddeutschland, Verwaltung: Mittelweg 13, 20148 Hamburg, T: 444054-22, Fax: 444054-18
- Verband der Sozialwerke der Christengemeinschaft e.V., Mittelweg 13, 20148 Hamburg, Tel.: 41330270

Heilpädagogik und Sozialtherapie

- Christophorus-Schule, Waldorfschule für heilende Erziehung, Bergstedter Chaussee 205, 22395 HH, Tel. 604 428-0
- Eichenhof, Sozialtherapeutische Lebensgemeinschaft e.V., Auf dem Felde 14, 25486 Alveslohe, T: 04193/9661-0
- Elias-Schulzweig, Förderschulzweig der Rudolf Steiner-Schule Nordheide, Schulweg 1, 21255 Wistedt, Tel.: 04182/28750 -0
- fördern und begleiten, Martinswerk Nord gGmbH, Bergstedter Markt 1, 22395 Hamburg, www.foerdernundbegleiten.de, post@foerdernundbegleiten.de
- Franziskus e.V., Sozialtherapeutische Lebens- und Arbeitsgemeinschaft, Op' n Hainholt 88 a-c, 22589 HH, T.: 870 870-0
- Friedrich-Robbe-Institut, Rudolf Steiner Schule für Seelenpflegebedürftige Kinder, Bärenallee 15-17, 22041 Hamburg, Tel. 68 44 55
- Haus Arild, Lübecker Str. 3, 23847 Bliestorf, Tel.: 04501/1890
- Haus Mignon, Christian-F. Hansen-Str. 5, 22609 Hamburg, Institut für ambulante Heilpädagogik und Frühförderung, Tel. 82 27 42 - 0, Seminar Mignon Tel. 82 27 42-11, Kinderhaus Mignon, Tel.: 82274210
- Haus Mignon Kindergarten – Integrationsgruppe und Heilpädagogische Gruppe, Christian-F.-Hansen-Str. 5, 22609 Hamburg, Tel. 82 27 42 10
- Mignon Segelschiffahrt e.V. Segelschiff Fortuna, Christian-F.-Hansen-Str. 5, 22609 HH, Tel. 8227 42 11
- Heilpädagogische Hofschule Wendisch Evern, Förderschulzweig der Rudolf Steiner Schule Lüneburg, Dorfstr. 15, 21403 Wendisch-Evern, Tel.: 04131-778100

memento mori
Bestatterinnen



Mozartstr 19 | 22083 Hamburg
040 419 29 804

info@bestatterinnen.de
www.bestatterinnen.de

Mit Abschiedsräumen
in Winterhude:
„Ausklang -
Begegnung am Fleet“

Baubiologisch bauen

Holzbau
Altbauausstattung
Stahlballenbau
Isolier-
Wärmedämmung
AURO Naturfarben

AKKA GmbH | 21358 Mechtarsen
Tel. 0 4178 /14 65 | www.akka-bau.de

Rudolf Steiner **BUCHHANDLUNG**

Buch und Begegnung



www.steinerbuchhandlung.de

Ein Leben lang gut sehen
mit natürlichen Methoden



Dipl. Psych. Marita von Berghes
Ordinger Weg 9 • 22609 Hamburg
Tel. 040 - 82 71 38 • marita@berghes.de
www.wiedergutsehen.de

Angebote in der Heilpraxis Georg Weimer

Heilpraktiker für Psychotherapie
u.a.
Erziehungsberatung für Erwachsene
Lernhilfen für Schulkinder und Jugendliche
Behandlung von ADS/ADHS

Humanenergetiker
u.a.
Frequenz- und Energiebehandlungen
Stress und Burnout
Allergien
Zellregeneration
Magen- und Darmkrankheiten
Säure-Basen-Regulation
Immunsystem stärken
Schwermetallausleitung

AN-DI Energetik Korrektor Behandlungen
nach Dr. Rafael Saakari
Einsatz zur gesundheitlichen Vorsorge, bei akuten Beschwerden
und zur Nachsorge empfohlen.

Elektrosmog
Beratung und Verkauf von Produkten gegen Elektrosmog
Behandlungen von Elektrosensibilität

Terminvereinbarungen:
+49 179 5988413
georgweimer@t-online.de

Informationen:
www.georgweimer.de
www.symbio-harmonizer.com
www.47essentials.com
www.brilliantwater.eu

Alle Leistungen werden privat abgerechnet

- Heilpädagogische Förderzentrum Friedrichshulde, Lindenallee 96, 22869 Schenefeld, Tel. 839 35 10
- Hermann-Jülich Werkgemeinschaft, Dorfstr. 27, 22929 Hamfelde, Tel. 0 41 54 / 84 38-0
- Hölderlin e.V. ambulante psychiatrische Vor- und Nachsorge, Kattjahren 4, 22359 Hamburg, Tel. 603 30 91 / 92 / 93
- Institut für ambulante Heilpädagogik und Psychotherapie, Langenberg 17, 21077 HH/Harburg, Tel. 760 70 01
- Kinderheim Heidjehof, für Kinder u. Jugendl., Radbrucher Weg 2-4, 21444 Vierhöfen, Tel.: 04172/8091
- „Lebensgemeinschaft Birkenhof e.V.“, Lebensort mit Seelenpflege-bedürftigen Erwachsenen, Karzer Str. 2, 21398 Neu Neetze, Tel.: 05850/97257-0
- Michael-Schule, Waldorfschule für heilende Erziehung, Wellmerstraße 1, 21075 Hamburg, Tel. 709 73 77 80
- Raphael-Schule, Schule für seelenpflege-bedürftige Kinder und Jugendliche e.V., Quellenthal 25, 22609 Hamburg, Tel. 81 99 26 40
- Humanopolis GmbH, Groß Malchau 50, 29597 Stoeetze, www.humanopolis.de; info@humanopolis.de, Tel.: 05872/99091-0
- Thorsmoerk, Sozialgemeinschaft für Lebens- und Arbeitsgestaltung e.V., Am Brink 7, 23919 Rondeshagen, T. 04544/1720
- Vogthof, Sozialtherapeutische Lebensgemeinschaft Ammersbek e.V., Ohlstedter Str. 11, 22949 Ammersbek, Tel. 040/6056780
- Werkgemeinschaft Bahrenhof e.V., Dorfstr. 6, 23845 Bahrenhof, Tel. 0 45 50 / 99 79 - 0
- ZusammenLeben e.V. und ZusammenLeben GmbH, Wohngruppen, ambulante Betreuung und Werkstätten, Wohldorfer Damm 20, 22395 Hamburg, Tel. 040-604 00 36.

Kindergärten

- Freier Kindergarten in den Walddörfern e.V., Meiendorfer Weg 77, 22145 Hamburg, Tel. 040 - 678 88 71. www.kindergarten-in-den-walddoerfern.de
- Waldorfkindergarten Bargteheide, Jersbeker Straße 7, 22941 Bargteheide, sekretariat@waldorfkindergarten-bargteheide.de, www.waldorfkindergarten-bargteheide.de
- Hamburgische Vereinigung der Waldorfkinderärten e.V., Geschäftsstelle: Hufnerstraße 18, 22083 Hamburg, Tel.: +49 (40) 85 98 47, hantel@waldorfkindergaerten-hamburg.de, www.waldorfkindergaerten-hamburg.de
- Haus Mignon Kinderkrippe, Rugenbarg 22, 22549 Hamburg, T 87 000 449
- Interkultureller Waldorfkindergarten in Wilhelmsburg, Georg-Wilhelm-Strasse 43-45 und Veringstr. 3, 21107 Hamburg, Tel: 040-271 60 900, E-Mail: mail@interwaldorf-hamburg.de www.interwaldorf.de
- Ch. Morgenstern Kindergarten, Heinrichstr. 14a, 22769 Hamburg, Tel. 41359444
- Kindergärten zur Förderung der Waldorfpädagogik Hamburg-Iserbrook gGmbH, Iserbrook Weg 62, 22589 HH, Telefon 040 / 28515813

- Waldorfkindergarten a. d. Rudolf Steiner Schule Altona, Blücherstraße 35, 22767 Hamburg, Tel. 18 88 45 95, bluecherstrasse@waldorfkindergarten-altona.de
- Waldorfkindergarten a. d. Rudolf Steiner Schule Altona, Große Rainstr. 22, 22765 HH, Tel. 39 90 52 29, mercado@waldorfkindergarten-altona.de
- Waldorfkindergarten Alte Rabenstraße, Alte Rabenstr. 9, 20148 Hamburg, www.kigamitte.de, E-Mail: waldorfkindergarten@alterabenstrasse.de. www.alterabenstrasse.de. Tel. 45000377
- Waldorfkindergarten Uetersen e.V., E.-L.-Meyn-Str. 1a, 25436 Uetersen, Tel.: 0 41 22 / 4 39 90
- Waldorfkindergarten, Bogenstr. 45, 20144 HH, T. 420 80 23
- Suse-König-Kindergarten, Heimburgstr. 4, 22609 HH, T. 82 74 46, susekoenigkindergarten.de
- Waldorfkindergarten Nienstedten, Elbchausee 366, 22609 Hamburg, Tel. 822 400 20
- Blankeneser Waldorfkindergarten, Schenefelder Landstr. 34, 22587 Hamburg, Tel. 278 66 66 4 /-5
- Waldorfkindergarten der Christengemeinschaft HH-Bergstedt, Bergstedter Chaussee 209, 22395 HH, T. 604 78 56
- Waldorfkindergarten der Christengemeinschaft HH-Volksdorf, Rögeneck 23, 22359 Hamburg, T. 60382 73
- Waldorfkindergarten Wandsbek, Rahlstedter Weg 60, 22159 Hamburg, Tel. 64 58 95 31
- Waldorfkindergarten Bergedorf, 21037 Hamburg, Kirchwerder Landweg 2, Tel. 73 50 98 23, kindergarten@waldorf-bergedorf.de
- Waldorfkindergarten Bergedorf, Brookkehre 12, 21029 Hamburg, Tel.: 20 97 14 75, kindergarten@waldorf-bergedorf.de
- Waldorfkindergarten Ahrensburg, Am Hagen 6, 22926 Ahrensburg, Tel. 0 41 02 / 596 15
- Waldorfkindergarten Norderstedt, Friedrichsgaber Weg 244, 22846 Norderstedt, T. 040 - 32 59 544 40
- Waldorfkindergarten Stade, Henning von Tresckow-Weg 2a, 21684 Stade, Tel. 0 41 41 / 411473
- Waldorfkindergarten Nottensdorf, Bremers Garten 18a, 21640 Nottensdorf, Tel. 0 41 63 / 62 91
- Waldorfkindergarten Kakenstorf, Lange Str. 2, 21255 Kakenstorf, Tel. 0 41 86 / 81 06
- Waldorfkindergarten Bad Oldesloe, Rümpeler Weg 31, 23843 Bad Oldesloe, Tel. 0 45 31 / 874 84
- Waldorfkindergarten Rellingen, Jahnstr. 5, 25462 Rellingen, www.waldorfkindergarten-rellingen.de, Tel. 0 41 01 / 20 77 77
- Waldorfkindergarten Wedel, Am Redder 8, 22880 Wedel, Tel.: 04103/130 87
- Waldorfkindergarten Neugraben, Falkenbergsweg 48, 21149 Hamburg, Tel.: 703 802 76
- Waldorfkindergarten Elmshorn, Adenauerdamm 4, 25337 Elmshorn
- Waldorfkindergarten Kaltenkirchen, Kisdorfer Weg 1, 24568 Kaltenkirchen

- Waldorfkindergarten der Rudolf Steiner Schule Harburg, Ehestorfer Heuweg 82, 21149 HH, Tel. 79 71 81 24
- Waldorfkindergarten Itzehoe, Am Kählerhof 6, 25524 Itzehoe, Tel.: 04821/84434
- Waldorfkindergarten Tonndorf, Holstenhofstieg 11, 22041 Hamburg, Tel. 656 21 54
- Waldorfkindergarten Bad Segeberg, Am Wege nach Stipdorf 1, 23795 Bad Segeberg, Tel.: 04551/999171

Kulturinitiativen

- Domäne Fredeburg, KulturLandWirtSchaft e.V., Domänenweg 1, 23909 Fredeburg, Tel 04541-8621-31, vielseitiger Demeter-Hof, www.klws.de, www.domaene-fredeburg.de
- Hofgemeinschaft Wörme, Im Dorfe 20, 21256 Wärme, Tel.: 04187/479www.hofwoerme.de
- Rudolf Steiner Haus Hamburg e.V., Mittelweg 11-12, 20148 Hamburg, Tel. 41 33 16-30, www.rudolf-steiner-haus.de
- Robben-Café Ahrensburg, Bornkampsweg 31a, 22926 Ahrensburg, www.robben-cafe.de und 04102-6951982

Landwirtschaft

- Bäuerliche Gesellschaft e.V. (Demeter im Norden), *Auskunft zur biodynamischen Ausbildung zur Landwirtschaft/Gärtner. *Kontakt zu Betrieben für BuFDi und FöJ. Viskulenhof 7, 21335 Lüneburg, Tel.: 04131-83088-0, www.demeter-im-norden.de/e-mail: info@demeter-im-norden.de
- Gärtnerhof am Stüffel e.V., Stüffel 12, 22395 Hamburg, Tel. 604 00 10 www.stueffel.de
- Stiftung Aktion Kulturland, Geschäftsstelle Nord, Stürholz 10, 24972 Steinberg, Tel. 04632 - 7266, www.aktion-kulturland.de

Lehrerbildung

- Freie Mentorenkonferenz Hamburg (FMK), Bleickenallee 1, 22763 HH, Tel.: 41 00 993, Email: mail@freimentoren.de
- Seminar für Waldorfpädagogik Hamburg, Hufnerstr. 18, 22083 HH-Barmbek, Tel.: 88 88 86 10, Fax: 88 88 86 11, Email: mail@waldorfseminar.de, Internet: www.waldorfseminar.de

Medizinische Initiativen

- Carl Gustav Carus Akademie, Akademie für eine Erweiterung der Heilkunst, c/o Rudolf Steiner Haus, Mittelweg 11, 20148 Hamburg, Telefon 040-81 99 800, Fax 040-81 99 80 20, info@carus-akademie.de
- Institut Diogenes Hamburg e.V., Freies klinisch-therapeutisches Institut, Kleine Bahnstr. 1, 22525 Hamburg-Tel.:040-85179268-0, Fax:040-85179268-21, info@institut-diogenes.org, www.institut-diogenes.de
- Familien-Lebensschule Ahrensburg e.V., Forum für Entwicklung und Begleitung in Gesundheit und Krankheit, Hagener Allee 70D, 22926 Ahrensburg, info@familien-lebensschule.de
- Forum Leben e. V. Bergedorf, Horster Damm 47, 21039 Hamburg, Tel.: 723 50 09, www.Forum-Leben-Bergedorf.de

- Herzscheule Hamburg: Jahreskurs für Menschen mit Herz-Kreislauferkrankungen; Kontakt: Brigida Stockmar, Tel.: 04102/706767, www.herzscheule-hamburg.de
- Isis Verein für ganzheitliches Heilwesen e. V., Dr. Astrid Engelbrecht, Geschäftsstelle: Immenhorstweg 104 a, 22395 Hamburg. Telefon: 040 - 645 04 897, E-Mail: kontakt@isis-verein.de, Webseite: www.isis-verein.de
- Lucia e.V., Pflege- und Betreuungsdienst, Rögeneck 25, 22359 Hamburg, Tel.: 533 27 083
- Philia Pflegedienst, auf anthr. Grundlage, Armgard Brunotte, Rögengeweg 9, 22359 Hamburg-Volksdorf, 0160 1771 532, info@philia-pflegedienst.de
- Regionalgruppe Nord Anthroposophischer Ärzte, Mittelweg 11-12, 20148 Hamburg, www.gaed-regio-nord.de
- Gesundheit Aktiv nord e.V., c/o Rudolf Steiner Haus, Mittelweg 11-12, 20148 Hamburg, Kontakt : 040 811340 - info@gesundheit-aktiv-nord.de. www.gesundheit-aktiv-nord.de

Musik

- Freie Musikschule Hamburg e.V. Rahlstedter Weg 60, 22159 HH und Berner Heerweg 183, 22147 HH www.freie-musikschule-hamburg.de Tel.04543/7036
- MenschMusik Hamburg, Studium.Konzert.Forschung, Mittelweg 11-12, 20148 HH, Tel/Fax 040-41331620. www.menschmusik.de
- Alfred Schnittke Akademie International (früher: Musikseminar Hamburg), Max-Brauer-Allee 24, 22765 Hamburg, Tel. 040-447531. Internet: www.schnittke-akademie.de
- TONALI SAAL, Kulturprojekt, Kleiner Kielort 3 - 5, 20144 Hamburg, 040 532 66271, info@tonali.de, tonali.de

Schauspiel

- Anthroposophische Schauspielgruppe im Manes-Zweig Hamburg, Rothenbaumchausee 103, Leitung: Veronika Willich, Tel. 880 18 55

Schulen

- Büro der Landesarbeitsgemeinschaft, Hufnerstr. 18, 22083 HH, Tel. 88 88 86 20
- Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz, Verein zur Förderung der Waldorfbildung, Hufnerstr. 20, 22083 Hamburg, T. 04053548906, www.wbfs-hamburg.de
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bund der Freien Waldorfschulen, Kaiser-Wilhelm-Str. 89, 20355 Hamburg, http://waldorfschule.de, Tel.: +49 (0) 40 3410 7699-0
- Rudolf Steiner Schule Altona e.V., Bleickenallee 1, 22763 HH, mail@waldorfschule-altona.de, www.waldorfschule-altona.de, Tel. 410 099 3
- Rudolf Steiner Schule Nienstedten, Elbchausee 366, 22609 HH, Tel. 82 24 00 - 0
- Rudolf Steiner Schule Bergstedt, Bergstedter Chaussee 207, 22395 HH, Tel. 040 607 757 30

Adressen/Impressum

- Rudolf Steiner Schule Wandsbek, Rahlstedter Weg 60, 22159 HH, Tel. 645 89 50
- Rudolf Steiner Schule Bergedorf, Am Brink 7, 21029 HH, Tel. 721 22 22
- Rudolf Steiner Schule Harburg, Ehestorfer Heuweg 82, 21149 HH, Tel. 797 18 10
- Christian Morgenstern Schule, Heinrichstr. 14a, 22769 Hamburg, Tel. 41 35 94 44, E-Mail: mail@innerstadt.de, www.christianmorgensternschule.de
- Freie Waldorfschule Apensen, Auf dem Brink 49, 21641 Apensen (vormals FWS Buxtehude), T.: 04167/699 74 80 www.waldorfschule-apensen.de, schule@waldorf-apensen.eu
- Rudolf Steiner Schule Nordheide, Lange Str. 2, 21255 Kakenstorf, Tel. 0 41 86 / 89 35-0
- Rudolf Steiner Schule Lüneburg, Walter-Bötcher-Str. 6, 21337 Lüneburg, Tel. 0 41 31 / 861 00
- Freie Waldorfschule Stade und Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik Stade e.V., Henning von Tresckow-Weg, 21684 Stade, Tel. 041 41 / 51 05 21
- Freie Waldorfschule Elmshorn, Adenauerdamm 2, 25337 Elmshorn, Tel. 0 41 21 / 477 50
- Freie Waldorfschule Itzehoe, Am Kählerhof, 25524 Itzehoe, Tel. 04821/89860
- Freie Waldorfschule Kaltenkirchen, Kisdorfer Weg 1, 24568 Kaltenkirchen, Tel.: 04191 9301-0 Fax: 04191 9301-37, Internet: http://www.fws-kaki.de
- Freie Waldorfschule Bargteheide, Alte Landstrasse 89f, 22941 Bargteheide, 04532/2833423, sekretariat@waldorfschule-bargteheide.de

Therapeutika

- Bernard Lievegoed Institut, Kindertherap., Erziehungs- u. Sozialberatung, Weiterbildung, Biographiearbeit, Am Felde 2, 22765 Hamburg, Tel. 430 80 81
- Praxen am Mittelweg, Anthroposophische Medizin, Rhythmische Massage, Osteopathie, Psychotherapie, Coaching, Mittelweg 13, 20148 Hamburg-Rotherbaum. www.beratung-und-begleitung.de
- Therapeutengemeinschaft Elbvororte, Heileurythmie, Rhythmische Massage, Kunsttherapie, Psychotherapie, Hausarztpraxis, Langelohstr. 134, 22549 Hamburg-Osdorf, Tel.: 040-406905.
- Therapeutikum Hamburg West e.V., Massagepraxis: Jürgenallee 47, 22609 HH, Tel./Fax 040 / 82 10 36. Ambulante Krankenpflege: Langelohstr.134, 22 549 HH, Tel. : 040/ 85 41 3733, e-mail: therapeutikumhamburgwest@web.de

Sonstige Einrichtungen

- Gemeinnützige Treuhandstelle Hamburg e.V., Mittelweg 147, 20148 Hamburg, Tel. 040/556 19 881 www.treuhandstelle-hh.de

Gerd-Joachim Schulz § Rechtsanwalt seit 1988

**Steuerrecht (Einkommensteuer, Erbschaftsteuer)
Familienrecht (Scheidung, Sorgerecht, Unterhalt)
Arbeitsrecht (Kündigung, Abfindung)
Sozialrecht (Renten, Schwerbehinderung)
Vorsorge (Testamente, Vollmachten bei Krankheit/Unfall)**

**Börnstraße 18-20, 22089 Hamburg
Tel.: 040 / 866 40 81
Fax: 040 / 86 71 04
Email: g-j.schulz@t-online.de**

**Anthroposophisch orientiert
mit Einfühlungsvermögen und Zeit,
gern Hausbesuche.**

Impressum

Der Hinweis erscheint monatlich in Zusammenarbeit mit Einrichtungen auf anthroposophischer Grundlage. Jede Einrichtung ist autonom und für ihre Ankündigungen selbst verantwortlich. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Termine und Adressen. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach Rücksprache mit der Redaktion
Die Hinweise sind im Internet archiviert und abrufbar unter:
www.hinweis-hamburg.de

Redaktionsschluß: 10. des Vormonats. Anzeigenschluß: 13. des Vormonats!

Hinweis Verlag, Christine Pflug, Mittelweg 147, 20148 Hamburg, Tel 040 / 410 41 71, e-mail: hinweis-hamburg@online.de. Redaktion: Christine Pflug, V.i.S.d.P. Christine Pflug. Herausgeber: Gemeinnützige Treuhandstelle Hamburg e.V., Mittelweg 147, 20148 Hamburg, Konto für Rechnungen und Abos: Hinweis-Verlag, IBAN DE 96 4306 0967 0029 0079 10, BIC GENODEM 1 GLS. Konto nur für Spenden: IBAN 56430 609 6700 124 54 804, BIC GENODEM 1 GLS Konotbez.: Gemeinnützige Treuhandstelle, Sonderkonto Hinweis).



Vogthof

Wohngruppen und Werkstätten (Tagesbetreuung)
für Menschen mit Behinderung

Ausbildungsstelle der Fachschule Nord für
anthroposophisch-orientierte Heilerziehungspflege

Vertretin
Bufdi
Vogthof BG e.V.

Yoghof
Lohn- und Arbeitsgemeinschaft Anemobek e. V.
Obhäuser Str. 11
22949 Anemobek
Tel.: 040-685 57 80
info@vogthof.de
www.vogthof.de

TÖBIAS-HAUS

Alten- und Pflegeheim gGmbH
Am Hagen 6, 22926 Ahrensburg
Tel.: 04102/806 0, Fax: 04102/806 555
www.tobias-haus.de



Ein individuell gestaltetes
Umfeld in **landschaftlich schöner Lage**
für alle Pflegegrade. Mit
vielfältigem **Kulturprogramm**,
Angeboten der Christengemeinschaft
und der **Anthroposophischen**
Gesellschaft.



Naturfrisör

Öffnen Sie Ihre Sinne –
entdecken Sie sich neu!

Wir als ganzheitlich-ökologisch arbeitende Frisöre
begleiten Sie dabei.

Fachkundig und unabhängig von Modetrends legen wir
unser Augenmerk auf eine ausführliche Beratung hinsicht-
lich der individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmten
Pflegeprodukte für Haar und Kopfhaut. In entspannter
Atmosphäre ist ausreichend Zeit, um gemeinsam mit Ihnen
zu schauen, welcher Haarschnitt Ihrer Persönlichkeit am
ehesten Ausdruck verleiht.

Schließen Sie die Augen und genießen Sie die überaus ent-
spannende Kopfmassage mit unseren Bürsten aus Wild-
schweinborsten, die Teil jeder Behandlung ist. Spüren Sie
mit allen Sinnen wie schön es ist, sich auf diesem Wege
dem Alltagsstress zu entziehen.

Wir freuen uns auf Sie und sind gerne für Sie da!

Naturfrisör Monika Enghusen und Team
Kochhöhe 33, 22175 Hamburg-Brandsfeld
Tel.: 040 - 64 91 73 48 www.schoenes-haar.de



- Gartengestaltung
- Teichbau
- Naturspielplätze
- Baumpflege

040 - 601 06 80 www.biotop-hamburg.de

www.Piano-Dilger.de **200 Klaviere & Flügel**

stüdlich HH an der A7
21272 Evendorf, Osterfeld 8

Mietkauf, Finanzierung
Service, Clavinova

Samstags 9-14 Uhr
oder nach Termin

☎ 04175-372



PC persönlich

Computer-Dienstleistungen, Beratung
und Schulung für privat und Gewerbe.

Hard- und Software, Netz, Datenschutz,
Windows, Linux, freie Software.
Persönlich, schnell und günstig.
Ich helfe Ihnen, sich selbst zu helfen.

0174-323 80 66 info@datennutz.de

Christine Pflug
Heilpraktikerin für Psychotherapie
Körperarbeit • Hypnose • Lebenscoaching

www.Christine-Pflug.de

Für Berlinbesucher: Pensionszimmer
mit Dusch/WC ab 38,00 EUR in anthro-
posophisch ausgerichteter Initiative.
Schöner Neubau, verkehrsgünstige
Citylage in Tempelhof Tel. 030/788
30 53 www.pension-hiram-haus.de,
pension@hiram-haus.de

[Malkurse+Therapie atelier-blankenese.de](http://Malkurse+Therapie.atelier-blankenese.de)

Ein Konflikt ist
immer **Chance**
für Entwicklung

Stefanie von Laue
Mediation und Moderation

0160 - 88 60 557
info@vonlaue.com / www.vonlaue.com

hinweis
Ihre
Kleinanzeige
kostet pro Satzzeile (40 Anschläge)
Euro 1,80 (bei Chiffre: plus Euro 3,-).

Bitte den entsprechenden Text mit der
Bezahlung als Vorkasse (Briefmarken
oder Geld in Scheinen) zuschicken:
Hinweis Verlag, Mittelweg 147, 20148 HH

• Anzeigenannahme bis 13. des Vormonats

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass nur diese Art des
Auftrags akzeptiert wird. Eine andere Art der Bezahlung
bitte vorher mit der Redaktion per Mail abklären.

**Der hinweis wird auf der website als pdf ins
Netz gestellt und damit auch Ihre Anzeige**

hinweis
Ihr
Abonnement
für monatlich Euro 2,-

Bitte entsprechenden Betrag für den
gewünschten Zeitraum überweisen
auf das Konto IBAN DE 96 4306 0967
0029 0079 10 BIC GENODEM1GL5.
Kontobezeichnung: Hinweis Verlag
Absenderangabe nicht vergessen!

Familienfeiern, Veranstaltungen, Seminare. Wir vermieten Ihnen unseren atmosphärisch einmaligen Gemeinschaftsraum, ca. 100 m², in Hamburg-Bergstedt. Foyer und Küche an Wochenenden verfügbar. Informationen bei Zusammenleben GmbH unter Tel. 040-604 00 36 oder kontakt@zl-hamburg.de; Internet: www.zl-hamburg.de.

Kaminholz aus eigener Produktion, Preis auf Anfrage, Lieferung frei Haus. Garten- und Hofservice von Zusammenleben GmbH. Infos unter: 040-644 216 16, garten@zl-hamburg.de oder www.zl-hamburg.de.



Bild von Anrital705 auf Pixabay

Kleinanzeigen

Klavierstimmung in gewohnter gleichschwebender oder in neuer, wohltemperierter



original Paul-Georg Meister_pixello.de

Stimmung bietet ehemaliger Waldorflehrer an: 040/37 4292 33 oder Peter.Clements@t-online.de

Sie suchen einen anthroposophisch orientierten Zahnarzt in Hamburg-Altona?

Dann rufen Sie unser Praxisteam in der Zeit von Mo-Fr 9-13h; Mo,Di,Do: 15-18h an.Tel.: 040/3900464

Kleine Wohnung in Hamburg gesucht.

Eurythmist / Impresario Ernst Reepmaker (Quo Vadis Eurythmie Agentur) sucht eine kostengünstige kleine 1- Personen Mietwohnung für sich. Möglichst in Eimsbüttel. +43 699 100 740 27 reepmaker@quovadis-impresariat.eu

Kräuterexpertinnen- u. Kräuterexperten-

ausbildung in HH, Gärtnerhof am Stüffel, Jahresgruppe mit Zertifikat (freiwillig). Die Vielfalt u. Heilkraft der Wild-Heil-Gartenkräuter u. Bäume kennenlernen, sammeln, pflanzen, ernten, schmecken, verarbeiten u. den Jahreslauf genießen. 12 WE, Beginn 28.11.20, Förderungen möglich, Info: Kräuterschule „Kräuter entdecken“ HP/Dipl.

Päd. Isa S. Merker 04102-4579878, mobil: 01795285302, info@naturheilpraxis-merker.de, www.kraeuter-entdecken.de



RitaE auf Pixabay

Wir weisen darauf hin, dass die Anzeigen und Angebote von der Redaktion weder geprüft noch bewertet werden



Spinett (Sassmann), historische Bauweise nach Thomas Hitchcock 1710. Größte Länge: 175 cm, größte Tiefe: 68 cm, Gewicht: 25 kg, Transponiervorrichtung $a^{\flat}=415/440$ Hz, Tonumfang: 5 Oktaven G - g^{'''}, sehr klangvolles Instrument. Diverses Zubehör, u.a. Abdeckung und Transporthülle. Preisvorstellung: EUR



Urlaub auf vielseitigem Demeterhof im Naturpark Lauenburg. Seen. 4 Themenzimmer, Gemeinschaftsküche, einzeln oder als Wohnung zu mieten. Hofladen mit Küche u. Café, Seminarraum www.domaene-fredeburg.de T 04541-862142

Katalog bestellen
0800/0701200 oder
www.maas-natur.de

Ökologische Mode -
fair produziert

Maas.
natürlich leben...

Grindelallee 166 | 20144 Hamburg | Mo-Fr 10-19 h | Sa 10-16 h



Studienplatz

im Bäcker-Handwerk zu vergeben

Deutscher Qualifikationsrahmen:

Der **Betriebswirt des Handwerks** entspricht dem Masterabschluss an der Uni.
Der **Meistertitel** entspricht dem Bachelor.

Sie lernen

Bröt zu backen, in seiner ursprünglichsten Form, aus frisch geschrotetem Bio-Getreide, mit Sauerteig/Backferment/Poolish, Wasser und Salz. Kundenorientiert zu verkaufen, mit Alternativ- und Zusatzverkauf.

Wir fördern Sie

zum/zur eigenverantwortlichen Gesellen/in, Meister/in, Betriebswirt/in FWO. In unserem jungen Team wird jeder an alle Aufgaben herangeführt, auf Augenhöhe mit Gesellen/innen und Meister/innen.

Wenn Sie mögen, lernen Sie Führen und Ihren eigenen Betrieb mit Ihren ureigensten Produkten zu gründen. Individuelles Handwerk ist erfolgreich und macht zufrieden.

Hauptschule, mittlere Reife, Abitur, akademische Ausbildung, Migrationshintergrund sind keine Hindernisse. Sauberkeit, Begeisterung, Respekt sind Bedingung.



Thomas Effenberger

Bäckermeister, Betriebsleiter, Betriebswirt des Handwerks, Vorsitzender des Vereins der Betriebswirte des Handwerks Hamburg e.V., Gesellenprüfungsausschussvorsitzender



Rutschbahn 18
20146 Hamburg
Tel. 040 - 45 54 45

Wir bieten berufliche Orientierung auch in unserer ökologischen Landwirtschaft

Praktika oder FÖJ, bereichsspezifisch oder kombiniert, Einarbeitung für die Hofnachfolge – alles ist möglich, Bewerbung: info@effenberger-vollkornbaeckerei.de